

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2025



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
ALLGEMEINE ANGABEN	4
NHU Europe im Überblick: Unser Geschäftsmodell	4
Grundlagen des Nachhaltigkeitsberichts	5
Verantwortlichkeiten und ESG Governance	6
Unsere erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse	7
In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten	8
Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	9
HIGHLIGHTS	11
Momentum gewonnen	11
Was wir unternehmen – unsere wichtigsten Handlungsfelder	11
UNSERE UNTERNEHMENSAUSRICHTUNG	13
UMWELT	13
Klimaschutz in unserem Unternehmen	13
Sicherheit unserer Produkte und Verhinderung von Umweltauswirkungen	18
Ressourcennutzung und Abfälle in unserem Betrieb	20
SOZIALES	23
NHU Europe als Arbeitgeber	23
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	29
GOVERNANCE	30
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	30

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Jahr 2025 hat sich die NHU EUROPE GmbH (NHU Europe) zu einer freiwilligen transparenten Offenlegung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten in Anlehnung an europäische Reporting-Regularien entschlossen. Ich freue mich nun, Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht unseres Unternehmens vorlegen zu können.



Unsere Botschaft ist einfach: Nachhaltigkeit ist für NHU Europe und mich als Geschäftsführer zentraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung und Voraussetzung für langfristigen Erfolg auf einem global vernetzten Markt. Aus diesem Grund haben wir sie fest in unsere strategische Steuerung integriert. Unser Anspruch ist es, qualitativ hochwertige Produkte mit einem möglichst geringen ökologischen und sozialen Fußabdruck zu verbinden.

Leitende Gesichtspunkte hierfür sind effizientere Ressourcennutzung, kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse und enge Zusammenarbeit mit Lieferanten, die unsere Unternehmenswerte teilen. Transparenz, Innovationsbereitschaft und Verlässlichkeit bilden dabei die Grundlage unseres Handelns.

Mit diesem Ansatz haben wir im Berichtszeitraum konkrete Fortschritte erzielt. Durch den Aufbau einer klaren Nachhaltigkeits Governance sowie die Implementierung von IT gestützten Lösungen konnten wir unsere Prozesse strukturieren und effizienter gestalten, die Erhebung nicht-finanzieller Leistungskennzahlen systematisch aufsetzen und Nachhaltigkeitskriterien stärker in unseren Entscheidungsstrukturen berücksichtigen. Gleichzeitig investierten wir in die Qualifizierung sowie in das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Ihr Engagement und ihre Kompetenz sind zentrale Voraussetzungen für unsere nachhaltige Entwicklung.

Wir erfreuen uns an den bisherigen Erfolgen und sind gleichzeitig überzeugt: Nachhaltigkeit ist ein fortlaufender Prozess. Es gilt, die Zukunft entschlossen in Angriff zu nehmen und wirtschaftliche Stabilität mit einer langfristigen Perspektive zu verbinden. Unternehmerischer Erfolg und verantwortungsvolles Handeln schließen einander dabei nicht aus, sondern ergänzen sich. Gerade in anspruchsvollen Zeiten, wie wir sie derzeit u. a. durch geopolitische Spannungen erleben, tragen nachhaltige Praktiken zu Lieferfähigkeit, Planungssicherheit und Kooperation bei. Deshalb wollen wir den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen, uns hierfür ambitionierte Ziele stecken sowie die erreichten Fortschritte messen und transparent dokumentieren.

Den vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsbericht betrachten wir als wichtigen Meilenstein auf diesem Weg. Er dient als Lerninstrument und Hebel für unsere weitere Transformation. Zugleich verstehen wir ihn als Dialogangebot. Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Einladung annehmen. Denn nachhaltige Entwicklung gelingt am besten im gegenseitigen Austausch.

Abschließend möchte ich unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern ausdrücklich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung danken. Gemeinsam gestalten wir eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Entwicklung von NHU Europe.

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Hoops". The signature is stylized and fluid, written over a white background.

Thomas Hoops
Geschäftsführer

ALLGEMEINE ANGABEN

NHU EUROPE IM ÜBERBLICK: UNSER GESCHÄFTSMODELL

Die NHU EUROPE GmbH (NHU Europe) ist ein europaweit tätiges Handelsunternehmen im Bereich Futtermittelzusatzstoffe und Aromachemikalien. Als Teil der international agierenden NHU-Gruppe übernehmen wir im europäischen Markt die Einfuhr, Lagerhaltung, Qualitätssicherung, Distribution, sowie den Vertrieb der Zusatzstoffe, die vom Mutterkonzern Zhejiang NHU Co., Ltd. (Zhejiang NHU) produziert werden.

NHU Europe ist an einem zentralen Standort in Bardowick, Niedersachsen, tätig und verfügt dort über eigene Lagerflächen, die von unserer Tochtergesellschaft Bardoterminal GmbH (Bardoterminal) betrieben werden. Das erlaubt uns, hohe Lieferfähigkeit und kurzfristige Verfügbarkeit der Produkte zu gewährleisten. Insgesamt beschäftigen NHU Europe und Bardoterminal an diesem Standort 88 Mitarbeitende. Darüber hinaus sind drei Vertriebsmitarbeitende in Frankreich, Polen und Portugal tätig. Die regionale Präsenz unterstützt eine enge Kundennähe und trägt dazu bei, die direkte Kommunikation in der jeweiligen Muttersprache zu ermöglichen, was den Austausch vor Ort erleichtert.

Unser Produktportfolio umfasst vor allem Vitamine, Aminosäuren, Carotinoide sowie Algenöl, die vornehmlich in der Tierernährung eingesetzt werden. Dabei vertreiben wir insbesondere Zusatzstoffe und Zubereitungen für unterschiedliche Futtermittelanwendungen. Die Produkte dienen hauptsächlich der bedarfsgerechten Versorgung von Tieren mit relevanten Nährstoffen sowie weiteren funktionalen Inhaltsstoffen. Carotinoide werden in der Regel als Farbstoffe eingesetzt. Außerdem beinhalten unsere Geschäftsaktivitäten das logistische Handling ausgewählter Aromachemikalien für den Aromabereich sowie Lieferungen von Produkten für Anwendungen im Lebensmittel- und Kosmetikbereich. Zu den wichtigsten Absatzmärkten zählen insbesondere Deutschland, Dänemark, Frankreich und Belgien.

Unsere Kunden sind hauptsächlich Hersteller von Premixen (Vormischungen für Futtermittel), Futtermühlen sowie Hersteller von Spezialfuttermitteln für verschiedene Tierarten, insbesondere für Geflügel, Schweine, Wiederkäuer, Aquakultur und Heimtiere. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen aus dem Aroma- und Duftstoffbereich.

Produktzulassungen und Marktfreigaben

Wir wollen sicherstellen, dass wir keine Produkte oder Dienstleistungen vertreiben, die gegen geltende Markt- oder Sanktionsvorgaben verstoßen. Deshalb wird im Rahmen der Einführung

neuer Produkte systematisch geprüft, für welche Anwendungsbereiche und Märkte diese bestimmt sind. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage geltenden EU-Rechts und soll sicherstellen, dass unsere Produkte und Dienstleistungen den Vorgaben der Mitgliedsstaaten und der EU-angelegten Staaten entsprechen.

Verantwortlich für die Identifikation und Bewertung relevanter rechtlicher Anforderungen ist die unternehmenseigene Regulatory-Affairs-Abteilung. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Sicherstellung eines rechtskonformen Handelns sowie die regulatorische Konformität der vertriebenen Produkte. Dazu zählen insbesondere die kontinuierliche Überwachung regulatorischer Entwicklungen, die Bewertung gesetzlicher Anforderungen sowie die Prüfung von Sanktions- und Restriktionslisten gemäß EU-Recht. Die Listen enthalten Produkte und Produktkategorien, deren Einsatz oder Vertrieb unter bestimmten Bedingungen bzw. in einzelnen Ländern eingeschränkt oder untersagt ist. Treten neue oder geänderte Anforderungen in Kraft, wird das bestehende Produktportfolio hinsichtlich möglicher Auswirkungen überprüft. Produkte, die in bestimmten Märkten, Anwendungsbereichen oder für einzelne Tierarten nicht zugelassen sind, werden entsprechend gekennzeichnet und in den jeweiligen Kontexten nicht angeboten.

Die Regulatory-Affairs-Abteilung steht hierzu in engem Austausch mit dem Mutterkonzern in China, um sicherzustellen, dass regulatorische Änderungen des EU-Rechts zeitnah umgesetzt werden. Gemeinsam werden erforderliche Anpassungen an Produkten, Dokumentationen und Kennzeichnungen abgestimmt, um die Konformität mit den geltenden europäischen Vorgaben sicherzustellen.

Wertschöpfungskette

Unsere Wertschöpfungskette erstreckt sich von der Herstellung der genannten Produkte über Transport, Lagerung und Distribution bis zu ihrem Einsatz in Tierernährung sowie in der Lebensmittel- und Kosmetikbranche.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die Rohstoffbeschaffung und Produktion von Zusatzstoffen und Zubereitungen (hauptsächlich durch die Zhejiang NHU) sowie die anschließende Qualitätssicherung und -prüfung. Der Transport nach Europa erfolgt überwiegend per Seefracht, in Einzelfällen per Luftfracht. Der innereuropäische Transport wird durch Speditionunternehmen durchgeführt, die NHU Europe beauftragt.

Am Standort Bardowick erfolgen Lagerhaltung, Umschlag,

Kommissionierung, Versand, Qualitätsmanagement und Vertrieb. Bardoterminal ist als logistische Einheit eng in die Prozesse eingebunden. Darüber hinaus nutzt NHU Europe weitere angemietete Lagerflächen und Flüssigtanks innerhalb Europas, um eine hohe Lieferfähigkeit sowie eine schnelle und effiziente Belieferung der Kunden sicherzustellen. Eine eigene stoffliche Weiterverarbeitung der Produkte findet nicht statt. In

ausgewählten Fällen werden Produkte jedoch durch externe Lohnhersteller kundenspezifisch aufbereitet.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette fließen die Produkte in die Weiterverarbeitungsprozesse unserer Kunden. Die weitere Verwendung liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Unternehmen.

GRUNDLAGEN DES NACHHALTIGKEITSBERICHTS

Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung wurde auf Ebene der NHU EUROPE GmbH und damit unabhängig von der Konzernmuttergesellschaft Zhejiang NHU Co., Ltd. erstellt. Der ihr zugrundeliegende Konsolidierungskreis weicht von dem des finanziellen Jahresabschlusses ab: Während sich der Jahresabschluss strikt an die hierfür geltenden rechtlichen und bilanziellen Vorgaben zu halten hat, bestanden für die Nachhaltigkeitserklärung mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Deshalb haben wir die Tochtergesellschaft Bardoterminal GmbH bewusst in den Konsolidierungskreis einbezogen. Sie leistet einen wesentlichen strategischen Beitrag zu unserer operativen Wertschöpfung, den wir in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung mitberücksichtigen möchten.

Angesichts der aktuellen rechtlichen Unsicherheiten auf EU-Ebene entschieden wir uns zudem dafür, diese erste Nachhaltigkeitserklärung als freiwilligen Bericht zu veröffentlichen. Bei seiner Erstellung haben wir uns an die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) angelehnt und nach Möglichkeit die darauf basierenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angewendet. Mit dieser Vorgehensweise wollen wir die Grundlagen für unsere zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung schaffen.

Im Sinne der CSRD haben wir eine sorgfältige Analyse der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen vorgenommen. Neben dem eigenen Geschäftsbereich wurde hierbei die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von NHU Europe einbezogen. Bei der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2025 konzentrierten wir uns gleichwohl vornehmlich auf den eigenen Geschäftsbereich sowie die unmittelbaren Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Für die Folgejahre beabsichtigen wir jedoch, den Umfang schrittweise auszuweiten und die Wertschöpfungskette in vollem Umfang abzudecken. Wesentliche Datenpunkte, die bisher noch nicht erhoben werden konnten, wollen wir ebenfalls sukzessive mit einbeziehen.

Laut ESRS ist es möglich, bestimmte Angaben aus Gründen des Schutzes von geistigem Eigentum, Know-how oder Inno-

vationen in der Nachhaltigkeitserklärung auszulassen. Bei der Erstellung des vorliegenden Berichts zum Geschäftsjahr 2025 haben wir jedoch nicht von dieser Option Gebrauch gemacht.

Datenbasis und Verantwortlichkeiten im Berichtsprozess

Sämtliche in der Nachhaltigkeitserklärung angegebenen Informationen und Kennzahlen beziehen sich auf das Jahr 2025 und inkludieren NHU Europe sowie Bardoterminal. Grundsätzlich wurden exakte Werte verwendet. Aufgrund unzureichender Datenverfügbarkeit insbesondere entlang der Wertschöpfungskette haben wir jedoch in Einzelfällen auf sachgerechte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgreifen müssen. Diese Vorgänge haben wir intern dokumentiert. Die von uns vorgenommenen Annahmen und Schätzungen wurden zudem an entsprechender Stelle im Bericht gekennzeichnet.

Wir beabsichtigen, die Datengrundlage in den Folgejahren auszubauen. Derzeit entstammen die Daten überwiegend aus unserem Enterprise-Resource-Planning-System und ergänzenden Excel-basierten Erhebungen. Kennzahlen zu Human Resources (HR) wurden zudem aus dem System Personio generiert. Die Erfassung und Aufbereitung der berichteten Daten erfolgten in einem eigens hierfür beschafften IT-Tool.

Neben den ESRS haben wir keine weiteren Rahmenwerke bei der Erstellung des vorliegenden Berichts berücksichtigt. Auch wurden keine Informationen aus anderen Quellen durch Verweise in diesen Bericht aufgenommen.

Koordiniert wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung zentral durch den Bereich Sustainability Management. Für die einzelnen Datenpunkte der ESRS bestehen außerdem klare Zuständigkeiten in den jeweiligen Fachbereichen. Die erhobenen Informationen wurden gemäß dem Vier-Augen-Prinzip geprüft und, soweit möglich, mit Vorjahreswerten oder internen Vergleichswerten abgeglichen. Die finale Nachhaltigkeitserklärung wurde von der Geschäftsführung nach sorgfältiger Prüfung freigegeben.

VERANTWORTLICHKEITEN UND ESG GOVERNANCE

Die zentrale Verantwortung für das Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt bei der Geschäftsleitung des Unternehmens. Der alleinige Geschäftsführer von NHU Europe sowie Bardoterminal trägt die Gesamtverantwortung für die operative Steuerung und Gestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Dabei wird er durch die jeweiligen Prokuristen der beiden Gesellschaften unterstützt. Die Gesellschafterversammlung nimmt ihre gesetzlichen Überwachungs- und Kontrollrechte gegenüber den beiden Gesellschaften wahr und ist in grundlegende unternehmerische Entscheidungen eingebunden.

Die Geschäftsführung verfügt über langjährige Erfahrung im Chemiehandel sowie im Vertrieb auf dem europäischen Markt. Darüber hinaus beteiligen sich ihre Mitglieder aktiv an der Arbeit relevanter Branchenverbände. Diese Mitwirkung ermöglicht ihnen einen kontinuierlichen fachlichen Austausch sowie eine direkte Teilhabe an Markt- und Branchenentwicklungen.

Die operative Verantwortung für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG-Themen) liegt im Bereich Sustainability Management, der sich in direkter Berichtslinie zur Geschäftsführung befindet. Durch einen regelmäßigen Austausch beider Funktionen soll ein fortlaufender Informationsfluss sichergestellt werden. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, die u. a. bei der Bereitstellung quantitativer Kennzahlen unterstützend eingebunden sind.

Im Berichtsjahr wurde erstmals in Verantwortung des Bereichs Sustainability Management eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation wesentlicher Themen durchgeführt. In den Prozess waren neben der Geschäftsführung auch Leitungsfunktionen aus verschiedenen Unternehmensbereichen aktiv eingebunden. Ziel war es, wesentliche Auswirkungen sowie Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu validieren.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sollen künftig als Grundlage für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie von NHU Europe dienen und schrittweise in strategische Überlegungen sowie in relevante Steuerungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Darüber hinaus ist auch die Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen ein zentraler Bestandteil der Managementverantwortung im Bereich Nachhaltigkeit. Entsprechende Inhalte werden regelmäßig in unternehmensweiten Monatsmeetings sowie durch zusätzliche Austausch- und Kommunikationsformate auf Abteilungs- und Führungsebene vermittelt.

Auf Managementebene wird außerdem regelmäßig geprüft, ob das im Unternehmen vorhandene Wissen zu Nachhaltigkeitsthemen ausreichend ist oder ob zusätzliche Weiterbildungsmaßnahmen, personelle Ressourcen oder externe Unterstützung erforderlich sind.

Weitere Verfahren, Kontrollmechanismen und Verantwortungsbereiche zur systematischen Steuerung und Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen befanden sich im Berichtszeitraum noch im Aufbau.

Risikomanagementprozesse

Geschäftsrisiken und -chancen mit Bezug zu Themen wie Finanzen, Personal oder Umwelt werden gegenwärtig im Rahmen von Monats- und Quartalsmeetings erörtert, an denen die Geschäftsführung und Delegierte aller Abteilungen vor Ort teilnehmen. Für alle weiteren Mitarbeitenden besteht die Möglichkeit, online an den Meetings teilzunehmen. Die Ergebnisse der Meetings werden im Anschluss allen Mitarbeitenden protokolliert zur Verfügung gestellt.

Relevante Risiken und Chancen werden u. a. in der Jahreszielkarte von NHU Europe dokumentiert. Sie dient als internes Instrument zur strukturierten Festlegung und Nachverfolgung zentraler unternehmerischer Zielsetzungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Spezifische Risiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung betreffen insbesondere die Verfügbarkeit und Vollständigkeit der Daten. Zur Minimierung dieser Risiken koordiniert der Bereich Sustainability Management eine frühzeitige Abfrage bei den zuständigen Fachbereichen, eine strukturierte Zusammenführung der Daten sowie eine bedarfsabhängige fachliche Durchsicht der konsolidierten Ergebnisse in Zusammenarbeit mit einer externen Nachhaltigkeitsberatung. Ergänzend erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit der Muttergesellschaft zu relevanten Nachhaltigkeitsinformationen und bestehenden Reportingansätzen.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und weitere, im Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung gewonnene Erkenntnisse werden regelmäßig evaluiert, um den jeweiligen Optimierungs- und Anpassungsbedarf zu identifizieren und innerhalb bestehender Abläufe zu berücksichtigen.

UNSERE ERSTE DOPPELTE WESENTLICHKEITSANALYSE

Im Geschäftsjahr 2025 führte NHU Europe eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der CSRD durch. Ziel des Prozesses war die systematische Identifikation der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens. Die Verantwortung für die Durchführung lag beim Bereich Sustainability Management.

Methodik der Analyse

Ausgangspunkt des Wesentlichkeitsprozesses war eine umfassende Bestandsanalyse. In diesem Schritt wurden die Berichtsgrenzen sowie der nichtfinanzielle Konsolidierungskreis festgelegt und ein detailliertes Profil der Wertschöpfungskette erstellt. In die Analyse wurden neben NHU Europe auch Bardoterminal als einzige Tochtergesellschaft sowie die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette einbezogen.

Die Wertschöpfungskette haben wir aus zwei Perspektiven betrachtet: Zum einen die Bedeutung der einzelnen Aktivitäten für das Geschäftsmodell (Financial Materiality) und zum anderen deren Relevanz für Umwelt und Gesellschaft (Impact Materiality). Diese Analyse diente der Priorisierung von Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen und geografischen Kontexten, die für NHU Europe von besonderer Bedeutung sind. Eine Beschreibung der Wertschöpfungskette ist im Abschnitt „Wertschöpfungskette“ enthalten.

Darauf aufbauend führten wir strukturierte Interviews mit relevanten Fachleuten von NHU Europe durch. Die Gespräche dienten dazu, die Wertschöpfungskettenanalyse zu plausibilisieren und wo nötig zu ergänzen. Darüber hinaus wurde die Relevanz der Themen und Unterthemen der ESRS diskutiert. Auf Basis der Interviewergebnisse, der Wertschöpfungskettenanalyse, Sekundärdaten und Desk-Recherche erstellten wir ein Inventar potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Alle identifizierten Auswirkungen wurden anschließend als positiv oder negativ sowie als tatsächlich oder potenziell klassifiziert. Potenziellen Auswirkungen sowie allen Risiken und Chancen ordneten wir einen Zeithorizont zu, der den möglichen Eintrittszeitraum abbildet.

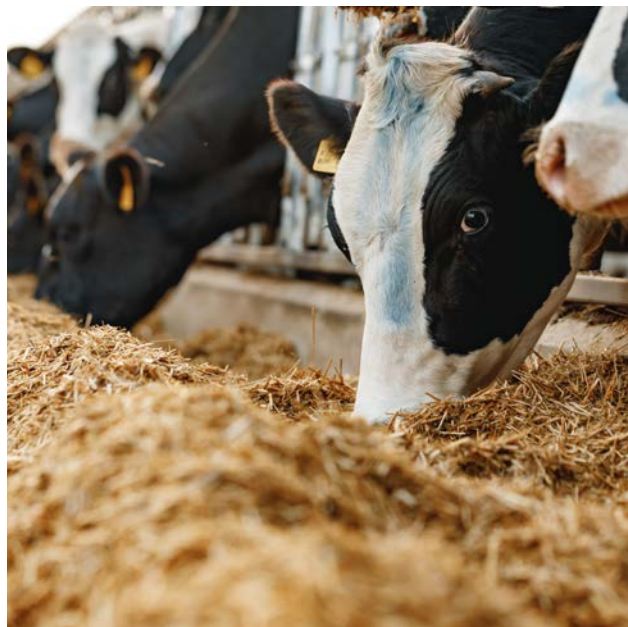
Zur strukturierten Dokumentation und systematischen Bewertung der identifizierten Aspekte kam ein speziell hierfür beschafftes IT-Tool zum Einsatz. Die Bewertung erfolgte durch den Bereich Sustainability Management auf Grundlage der methodischen Vorgaben der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG).

Negative Auswirkungen wurden anhand ihres Schweregrads bewertet. Bei potenziellen Auswirkungen berücksichtigten wir zudem ihre Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Schweregrad ergab sich aus den Kriterien Ausmaß, Umfang und Behebbarkeit. Positive Auswirkungen wurden ausschließlich anhand von Ausmaß und Umfang beurteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde nur für potenzielle Auswirkungen ermittelt. Risiken und Chancen bewerteten wir hinsichtlich ihres finanziellen Ausmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Mithilfe der im Tool definierten Schwellenwerte bestimmten wir die Wesentlichkeit der einzelnen Aspekte.

Zur Validierung der als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen führten wir einen Workshop unter Leitung des Bereichs Sustainability Management mit relevanten Fachleuten sowie der Geschäftsleitung durch. In diesem Rahmen wurden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse vorgestellt, diskutiert und weiter präzisiert. In einem abschließenden Schritt bezogen wir interne und externe Stakeholder in den Validierungsprozess ein. Mitarbeitende sowie ausgewählte Kunden wurden über Online-Umfragen gebeten, die Relevanz und Priorisierung der identifizierten Themen zu bewerten.

Interessen unserer Stakeholder

Die Berücksichtigung der Anliegen und Erwartungen unserer Stakeholder ist für uns ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Neben unserem eigenen Anspruch, Nachhaltigkeit kontinuierlich voranzutreiben, beobachten wir auch ein zunehmendes Interesse unserer Stakeholder an den ESG-Aktivitäten von NHU Europe. Durch den Austausch mit ihnen möchten wir ein fundiertes Verständnis der unterschiedlichen Perspektiven und Interessenschwerpunkte gewinnen und diese künftig systematisch in die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse des Unternehmens integrieren.



Die Ergebnisse der ersten anonymen Befragung sowie die identifizierten Prioritäten haben wir intern aufbereitet und der Geschäftsführung vorgelegt. Relevante Erkenntnisse flossen in die finale Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ein und werden für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts sowie von operativen Maßnahmen berücksichtigt.

Wir haben für uns die folgenden zentralen **Stakeholdergruppen** identifiziert:

- Mitarbeitende weisen einen hohen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit sowie eine hohe Betroffenheit auf. Zentrale Themen sind Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit.
- Kunden stellen die Stakeholdergruppe mit der höchsten Priorisierung dar. Wesentliche Erwartungen betreffen Produktqualität, transparente Rohstoffherkunft, die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards, Lieferantenaudits, CO2-Bilanzen der Produkte, Preisgestaltung sowie die Reduktion von Reklamationen.
- Nutzer und Verbraucher sind trotz unserer Tätigkeit im Business-to-Business (B2B)-Bereich indirekt von unserer Ge-

schäftstätigkeit betroffen. Relevante Aspekte sind Produktsicherheit, Rückverfolgbarkeit, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie die Nachhaltigkeit der Lieferkette.

- Lieferanten erwarten stabile Geschäftsbeziehungen, die Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen entlang der Lieferkette, regelmäßige Audits sowie langfristige Vertragsbeziehungen.
- Anteilseigner haben insbesondere Erwartungen im Hinblick auf Rendite sowie Einfluss auf strategische Entscheidungen und Investitionen.
- Regulierungsbehörden verfügen aufgrund der Rahmenbedingungen im Bereich Futtermittelzusatzstoffe über einen hohen Einfluss. Zentrale Themen sind die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie Auswirkungen neuer Regelungen.

Weitere relevante Stakeholdergruppen umfassen Banken und Finanzinstitute, Zertifizierungsstellen, Anwohner und das lokale Umfeld, Gemeinschaften und Umwelt-Nichtregierungsorganisationen sowie Medien und Öffentlichkeit. Diese Gruppen erwarten insbesondere die Einhaltung anerkannter Standards, einen verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen sowie eine offene Kommunikation über relevante Nachhaltigkeitsaspekte.

IN ESRS ENTHALTENE, VON DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG ABGEDECKTE ANGABEPFLICHTEN¹

Die nachstehende Tabelle enthält die ESRS-Standards, die NHU Europe basierend auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts angewendet hat.

ESRS-Standard	Fokuskapitel
ESRS 2 Allgemeine Angaben	Allgemeine Angaben NHU Europe im Überblick: Unser Geschäftsmodell Grundlagen des Nachhaltigkeitsberichts Verantwortlichkeiten und ESG Governance Unsere erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS E1 Klimawandel	Umwelt Klimaschutz in unserem Unternehmen
ESRS E2 Umweltverschmutzung	Umwelt Sicherheit unserer Produkte und Verhinderung von Umweltauswirkungen
ESRS E5 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	Umwelt Ressourcennutzung und Abfälle in unserem Betrieb
ESRS S1 Eigene Belegschaft	Soziales NHU Europe als Arbeitgeber
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Soziales Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS G1 Unternehmensführung	Governance Verantwortungsvolle Unternehmensführung

¹ Die Auflistung dient der Orientierung und hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und ESRS-Konformität. Querverweise befinden sich in den jeweiligen Kapiteln.

UNSERE WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen unserer ersten doppelten Wesentlichkeitsanalyse, gemäß der ESRS, haben wir folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen ermittelt.

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
Klimaschutz in unserem Unternehmen			
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch Scope-1 und -2-Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen)	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel durch Scope-3-THG-Emissionen	Negative Auswirkung	Vor- und nachgelagert	
Finanzielle Einbußen durch Verlust von Kunden, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen und Emissionsminderungsziele als Voraussetzung für Geschäfte verlangen	Risiko	Nachgelagert	Kurzfristig
Kostensenkung durch eigene Erzeugung von Solarstrom	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Mittelfristig
Sicherheit unserer Produkte und Verhinderung von Umweltauswirkungen			
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Rohstoff- und Produktbeschaffung	Negative Auswirkung	Vorgelagert	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt durch den vor- und nachgelagerten Warentransport und speziell die hierbei als Reifenabrieb anfallenden Mikroplastikpartikel	Negative Auswirkung	Vor- und nachgelagert	
Potenzielle negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit durch Umgang und Handel mit Produkten, die besorgniserregende Stoffe enthalten	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	Kurzfristig
Ressourcennutzung und Abfälle in unserem Betrieb			
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Entstehung von Mikroplastikpartikeln beim Umverpacken von Produkten	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die globalen Ressourcen durch Umverpackungen, die im Rahmen der Produktbeschaffung eingekauft werden	Negative Auswirkung	Vorgelagert	
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die globalen Ressourcen durch den Einkauf und Handel von Produkten, zu deren Herstellung nicht-erneuerbare Materialien eingesetzt werden	Negative Auswirkung	Vorgelagert und nachgelagert	
Wettbewerbsnachteile gegenüber Wettbewerbern, die Kreislaufwirtschafts-Anforderungen an Verpackungen schneller umsetzen	Risiko	Nachgelagert	Kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Entstehung von Abfall in Verwaltungs- und Lagergebäuden	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	

Beschreibung	Art	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
NHU Europe als Arbeitgeber			
Tatsächliche positive Auswirkungen auf die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch das Angebot von Zusatzleistungen	Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	
Tatsächliche positive Auswirkungen auf die eigene Belegschaft des Lagerbetriebes durch geregelte Arbeitszeiten in der Logistik	Positive Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	
Potenzielle negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft durch Arbeitsunfälle und berufsbedingte Erkrankungen	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	Kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit der eigenen Belegschaft durch zeitweise sehr hohe Arbeitsbelastung	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	
Effizienzeinbußen und Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit durch Fachkräftemangel	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Menschen unterschiedlichen Geschlechts	Negative Auswirkung	Eigener Geschäftsbereich	
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette			
Tatsächliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit des Fahrpersonals von Dienstleistungsunternehmen durch Luftschadstoffe beim Warentransport auf der Straße	Negative Auswirkung	Vor- und nachgelagert	
Potenzielle negative Auswirkungen auf die Rechte von Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch das Vorkommen von Kinder- und Zwangsarbeit	Negative Auswirkung	Vorgelagert	Langfristig
Verantwortungsvolle Unternehmensführung			
Gefährdung von Integrität, Transparenz und Glaubwürdigkeit des Unternehmens aufgrund möglicher Vorfälle von Korruption oder Bestechung in internationalen Geschäftsbeziehungen	Risiko	Vor- und nachgelagert	Kurzfristig
Geldbußen als Folge von Datenschutzverletzungen	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Kurzfristig



HIGHLIGHTS

MOMENTUM GEWONNEN

2025 war für unser Unternehmen ein Jahr des Aufbruchs und der Entwicklung – geprägt von hoher Dynamik sowie messbaren Fortschritten und wertvollen Lernerfahrungen. Mit ihnen haben wir erste Meilensteine erreicht, um Nachhaltigkeit dauerhaft zu verankern und systematisch steuern zu können:

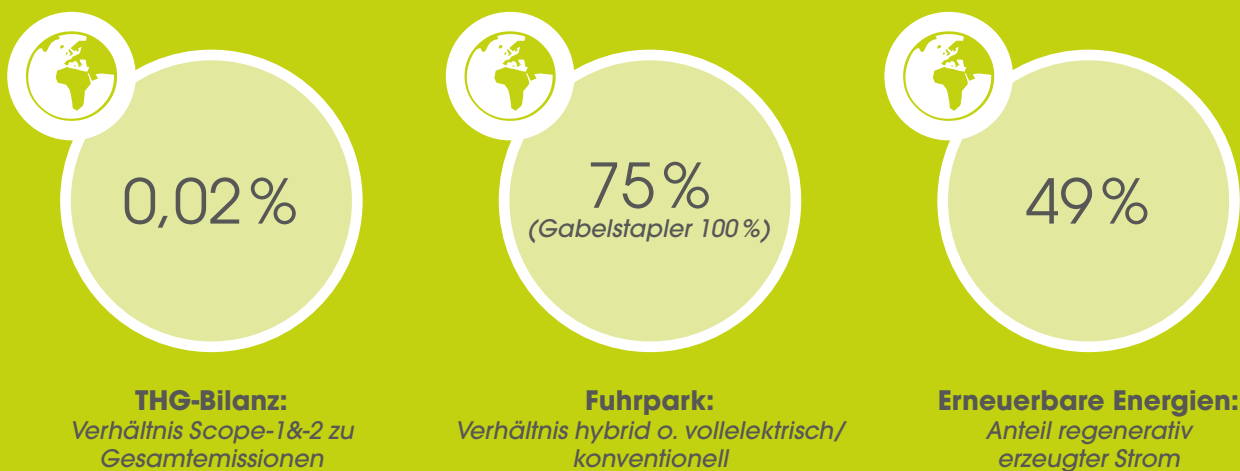


Was unsere Kunden erwarten¹

- Dekarbonisierung auf klarer Datenbasis
- Ressourcen im Blick
- Transparenz auf Produktebene

WAS WIR UNTERNEHMEN – UNSERE WICHTIGSTEN HANDLUNGSFELDER

Mit gutem Beispiel Richtung Klimaneutralität



¹ Laut Kundenbefragung im 2025

Einen Dreh weiter zur Kreislaufwirtschaft



Ressourcennutzung im Betrieb:
Recyclingquote



Verantwortung für Verpackungen:
Anteil nachwachsender Materialienⁱⁱ

Mitarbeitendenbindung durch gute Arbeitsbedingungen



Attraktiver Arbeitgeber:
Zufriedenheit unter den Beschäftigtenⁱⁱⁱ



Langfristige Bindung von Fachkräften:
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit über beide Standorte

ⁱⁱ U.a. Papier, Pappe, Holz

ⁱⁱⁱ Laut Mitarbeitendenbefragung 2025

UNSERE UNTERNEHMENS AUSRICHTUNG

NHU Europe verfolgt eine ganzheitliche Unternehmenspolitik, die auf Qualität, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Verantwortung basiert. Wir sind überzeugt, dass ökonomischer Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung untrennbar miteinander verbunden sind. Daher arbeiten wir aktiv daran, einen langfristigen Mehrwert für unsere Stakeholder zu schaffen und positive Impulse für die Gesellschaft zu setzen.

NHU Europe ist ein wichtiger Partner in der Lieferkette von Futtermittelzusatzstoffen sowie ausgewählten Aromachemikalien für den Aroma- und Duftstoffbereich. In einzelnen Geschäftsbereichen erfolgen zudem Lieferungen für Anwendungen im Lebensmittel- und Kosmetikbereich. Für die Sicherheit unserer Kunden und Endverbraucher verpflichten wir uns, höchste gesetzliche und regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

Neben der stetigen Optimierung der Produkt- und Lebensmittelsicherheit stehen soziale und umweltbezogene Themen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir streben an, unsere Umweltauswirkungen durch einen ressourcenschonenden Einsatz von Materialien zu minimieren und Innovationen zu fördern, die dem Umweltschutz dienen. Gleichzeitig ist für uns von großer Bedeutung, unseren Arbeitskräften faire, sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen zu bieten und uns aktiv in Projekten zur Stärkung lokaler Gemeinschaften zu engagieren.

Diese Grundsätze haben wir in unserer zentralen Firmenpolitik festgehalten. Entwickelt wurde diese von der Geschäftsführung, die letzte Aktualisierung fand im Berichtsjahr statt. Sie ist für alle Mitarbeitenden und weitere interessierte Parteien auf der Website zugänglich.

UMWELT

KLIMASCHUTZ IN UNSEREM UNTERNEHMEN

Wir verfolgen die Ambition, unsere ökologischen Auswirkungen so weit wie möglich zu reduzieren und aktiv an der Verringerung unserer Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) zu arbeiten. Dies haben wir in unserer Firmenpolitik festgehalten (für übergeordnete Aspekte der Firmenpolitik, siehe Abschnitt „Unsere Unternehmensausrichtung“).

Unser Ziel ist es, langfristig ein deutlich reduziertes Emissionsniveau zu erreichen. Dieses Ziel markiert einen wichtigen Orientierungspunkt für unsere zukünftige Ausrichtung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

Unsere Maßnahmen

Gegenwärtig stehen wir noch am Anfang der Transformation zu einem dekarbonisierten Geschäftsbetrieb. Unsere bisherigen Maßnahmen konzentrieren sich darauf, Transparenz über unsere Emissionsquellen zu erlangen und erste wirksame Schritte zur Dekarbonisierung umzusetzen.

Im Berichtsjahr haben wir dazu erstmals eine umfassende Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) für unser Unternehmen erstellt. Mit dieser systematischen Erfassung unserer direkten und indirekten Emissionen schaffen wir die Grundlage für eine datenbasierte Steuerung unserer Klimaschutzaktivitäten. Die Bilanz dient als wichtiger Ausgangspunkt, um Reduktionspotenziale zu identifizieren, künftige Minderungsmaßnahmen gezielt zu priorisieren und Fortschritte messbar zu machen.

Bislang haben wir noch keine Resilienz- oder Klimarisikoanalyse durchgeführt. Auch ein Übergangsplan zur Klimaneutralität wurde noch nicht erarbeitet, wir planen jedoch, unsere Klimaziele zu konkretisieren.

Details zur Methodik bei der Berechnung unserer Scope-1, -2 und -3-Emissionen sind unterhalb in diesem Kapitel, im Abschnitt „Kennzahlen“ zu finden.

Transformation der Energieversorgung und -nutzung

Obwohl wir im Berichtszeitraum noch nicht auf eine genauere Datenbasis zugreifen konnten, war für uns unstrittig, dass der Umgang mit Energie einen wichtigen Hebel zur Reduktion unserer THG-Emissionen darstellt. Unsere bisherigen Maßnahmen in diesem Bereich bestanden aus Energieeffizienzprogrammen, dem Ausbau erneuerbarer Energien sowie der Förderung klimafreundlicher Technologien.

Aktuell erfolgt die Stromversorgung unseres Standorts in Bardowick über einen regionalen Versorger mit einem Energiemix, in dem neben Ökostrom auch Anteile aus fossilen Energieträgern enthalten sind. Um die hiermit verbundenen standortbezogenen THG-Emissionen zu minimieren, haben wir im Berichtsjahr mit dem Bau einer Photovoltaikanlage plus integriertem Batteriespeicher begonnen, die nach ihrer Fertigstellung einen Großteil unseres Energiebedarfs decken und uns langfristig unabhängiger vom fossilen Strombezug machen

soll. Die Anlage ist darauf ausgelegt, künftig rund 2.236,00 MWh Strom pro Jahr zu erzeugen. Nach aktuellem Stand übersteigt diese Menge deutlich unseren Eigenverbrauch, weshalb davon auszugehen ist, dass trotz integriertem Speichersystem ein großer Anteil der erzeugten Energie in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden muss. Wir prüfen außerdem weitere Verwendungsmöglichkeiten. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für das zweite Quartal 2026 geplant.

Elektrifizierung von Fuhrpark und Lagerlogistik

NHU Europe und Bardoterminal verfügen jeweils über einen unternehmenseigenen Fuhrpark. Eingesetzt werden diese für vielfältige betriebliche Zwecke, darunter Geschäftsreisen, Kundentermine oder firmeninterne Fahrten. Darüber hinaus können Firmenwagen je nach Nutzervereinbarung auch privat genutzt werden. Während aktuell noch einige Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor im Einsatz sind, besteht der überwiegende Anteil unseres Fuhrparks bereits aus Hybrid- oder vollelektrischen Modellen. An unserem Standort in Bardowick steht für sie eine eigene Ladeinfrastruktur zur Verfügung. Diese wollen wir künftig weiter ausbauen, indem wir auf einer neu geschaffenen Parkplatzfläche zusätzliche E-Ladesäulen installieren lassen. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist in der Jahreszielkarte 2026 von NHU Europe verankert.

Die neuen Ladepunkte sollen in erster Linie den Mitarbeitenden mit Firmenfahrzeugen zur Verfügung stehen. Ziel ist es, die Nutzung von Elektrofahrzeugen im betrieblichen Umfeld zu fördern und dazu den eigenerzeugten Strom unserer Photo-

voltaikanlagen einzusetzen. Perspektivisch möchten wir die Ladepunkte auch weiteren Mitarbeitenden zum Laden ihrer privaten Elektrofahrzeuge zugänglich machen.

Auch in anderen Betriebsteilen schreitet die Energieeffizienz voran: In unserem Lagerbetrieb z. B. setzen wir bereits vollständig auf elektrische Gabelstapler, alle Hallenlichter wurden auf LED umgerüstet und unsere neuste Lagerhalle wird mit einer Wärmepumpe beheizt.

Kennzahlen

Die Ermittlung der energiebezogenen Kennzahlen erfolgt gemäß ESRS-Anforderungen und analog zu den THG-Emissionen.

Unser Gesamtenergieverbrauch betrug im Jahr 2025 554,62 MWh. Da NHU Europe keine eigene Produktion betreibt, ist der Energiebedarf hauptsächlich durch Standortinfrastruktur und Mobilität geprägt. Darin enthalten sind extern bezogener Strom und Gas für den Betrieb unserer Gebäude und technischen Anlagen, der Kraftstoffverbrauch der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte sowie der aus externen öffentlichen Ladestrukturen entnommene Strom für unsere elektrifizierten Fahrzeuge, soweit diese im Rahmen der Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Alle Daten basieren auf realen Verbrauchsdaten. Für einen Teil der externen Ladevorgänge von Fahrzeugen wurden Kosteninformationen aus Reisekostenabrechnungen auf Basis von geeigneten Durchschnittswerten in Energieverbräuche umgerechnet.

Energieverbrauch und Energiemix von NHU Europe (2025)		In Megawattstunden (MWh)
Gesamtenergieverbrauch		554,62
Gesamtverbrauch fossiler Energie²		437,28
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen		-
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen		200,96
Brennstoffverbrauch aus Erdgas		116,03
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen		-
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen		120,29
Anteil fossiler Quellen am Energieverbrauch (in %)		78,84
Verbrauch aus nuklearen Quellen		-
Anteil des Verbrauchs nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		0,00

² Mangels verfügbarer Daten zum Energiemix des extern bezogenen Ladestroms für E-Fahrzeuge werden die entsprechenden Verbräuche konservativ den fossilen Energien zugeordnet.

Energieverbrauch und Energiemix von NHU Europe (2025)		In Megawattstunden (MWh)
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie		117,34
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen (einschließlich Biomasse)		-
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen		117,34
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (ohne Brennstoffe)		-
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch (in %)		21,26
Energieintensität (in MWh/Mio. €)³		1,69
Nettoumsatzerlöse (in Mio. €)		326,44 ⁴

THG-Emissionen der Scopes 1, 2 und 3

Im Jahr 2025 beliefen sich die THG-Emissionen von NHU Europe und Bardoterminal auf 1.263.963,84 t CO₂e⁵. Der Anteil von Scope 1 und 2 ist dabei gering⁶, während Scope 3 mit 99,98 % nahezu die gesamten Emissionen ausmacht. Dies ist maßgeblich auf Kategorie 3.1 (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) zurückzuführen, in der einzelne Produkte mit emissionsintensiver Herstellung ins Gewicht fallen.

Methodisch orientiert sich die Berechnung der THG-Emissionen an den Leitlinien des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) unter Anwendung des Bilanzierungsansatzes der operativen Kontrolle. Die Erhebung erfolgt konsolidiert für NHU Europe und Bardoterminal. Berücksichtigt werden dabei direkte

Energie- und Prozessemissionen (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme (Scope 2) sowie vor- und nachgelagerte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3). Unsere THG-Intensität wird gemäß ESRS auf Basis der Nettoumsatzerlöse⁷ ermittelt. In die Berechnung fließt der gesamte CO₂e Ausstoß aus Scope 1, Scope 2 und Scope 3 ein.

Die THG-Emissionen werden mithilfe eines extern eingekauften IT-Tools berechnet. Dabei werden nach Möglichkeit primäre Datenquellen verwendet. Sofern keine ausreichende Datengrundlage vorliegt, wird auf Sekundärdaten und geeignete Durchschnittswerte zurückgegriffen. Die Auswahl der Emissionsfaktoren erfolgt überwiegend auf Basis der im Tool hinterlegten Emissionsdatenbanken; lediglich in Einzelfällen kommen individuelle Emissionsfaktoren, bspw. lieferantenspezifische Faktoren, zum Einsatz.



³ Unser Tätigkeitsfeld ist dem Sektor Großhandel (NACE-Code 46; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) zuzuordnen, der bei der Bestimmung der Energieintensität berücksichtigt wurde.

⁴ Konsolidierte Nettoumsatzerlöse gemäß des nichtfinanziellen Konsolidierungskreises NHU EUROPE GmbH und Bardoterminal GmbH. Diese weichen daher vom Geschäftsbericht ab.

⁵ Marktbasierter Ansatz.

⁶ Jeweils 0,01 %.

⁷ Der Berechnung liegen konsolidierte Nettoumsatzerlöse von 326,44 Mio. € zu Grunde.

THG-Bilanz (2025)	In Tonnen Co ₂ -Äquivalenten (t CO ₂ e)
Scope 1	
Scope 1-Bruttoemissionen	71,34
Prozentsatz der Scope-1-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	-
Scope 2	
Standortbasierte Scope-2-Bruttoemissionen	83,51
Marktbasierte Scope-2-Bruttoemissionen	88,72
Scope 3	
Scope-3-Bruttoemissionen	1.263.803,78
3.1 - Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	1.246.074,63
3.2 - Kapitalgüter	127,20
3.3 - Brennstoff- und energiebezogenen Emissionen	33,85
3.4 - vorgelagerter Transport und Verteilung	16.214,83
3.5 - Abfall	8,07
3.6 - Geschäftsreisen	39,02
3.7 - Pendeln der Mitarbeitenden	59,72
3.9 - nachgelagerter Transport und Verteilung	1.167,50
3.12 - Verwertung von verkauften Produkten am Ende der Lebensdauer	78,96
Gesamt	
Gesamtemissionen (standortbasiert)	1.263.958,63
Gesamtemissionen (marktbasiert)	1.263.963,84
THG-Intensität (standortbasiert) (in Tsd. t CO₂e/Mio. €)	3,87⁸
THG-Intensität (marktbasiert) (in Tsd. t CO₂e/Mio. €)	3,87

Kennzahlenermittlung nach Scope 1, 2 und 3

Die Berechnung der Scope 1 Emissionen aus stationärem Brennstoffverbrauch, etwa zur Gewinnung von Heizenergie, erfolgt auf Grundlage der im Berichtsjahr gemessenen Verbrauchsdaten sowie der jeweiligen versorgerspezifischen Emissionsfaktoren. Die Emissionen der Fahrzeugflotte ergeben sich aus den über geschäftlich genutzte Tankkarten erfassten Kraftstoffmengen. Nicht vollständig erfasste Tankvorgänge werden näherungsweise anhand von Reisekostenabrechnungen und durchschnittlichen Kraftstoffpreisen ermittelt. Der Berechnung liegen aktuelle Emissionsfaktoren der britischen Regierungsbehörde Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) zugrunde. Flüchtige Emissionen sind für uns nicht relevant.

Die Scope 2 Emissionen von NHU Europe und Bardoterminal beschränken sich auf eingekauften Strom und basieren ebenfalls auf tatsächlichen Verbrauchsdaten. Gemäß den ESRS Vorgaben werden sowohl ein marktbasierter als auch ein standortbasierter Ansatz berichtet. Im marktbasierter Ansatz

erfolgt die Berechnung unter Verwendung eines lieferantenspezifischen Emissionsfaktors (Versorgerfaktor); für Ladevorgänge von Elektrofahrzeugen außerhalb des eigenen Standorts wird der Residualmix herangezogen. Dem standortbasierten Ansatz liegen Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes (UBA) für Deutschland sowie Ember Faktoren für das europäische Ausland zugrunde.

Zur Bestimmung der relevanten Scope 3 Kategorien hat NHU Europe eine THG Relevanzanalyse durchgeführt. Die folgenden Kategorien werden derzeit nicht im Detail bilanziert, da sie für das Geschäftsmodell als nicht wesentlich eingestuft wurden: Kategorie 3.8 (Angemietete oder geleaste Sachanlagen), 3.10 (Verarbeitung verkaufter Produkte), 3.11 (Nutzung verkaufter Produkte), 3.13 (Vermietete oder verleaste Sachanlagen), 3.14 (Franchise) sowie 3.15 (Investitionen).

Die nachfolgende Übersicht stellt die Berichterstattungsgrenzen, die angewandten Berechnungsmethoden und die Berechnungswerkzeuge anhand der berücksichtigten Kategorien der Scope-3-THG-Emissionen des GHG Protocol dar.

⁸ Aufgrund von Rundungseffekten werden die standort- und marktbezogene Intensität identisch ausgewiesen. Ungerundete Werte weichen geringfügig voneinander ab

Berechnungshintergründe zu den Scope-3-Kategorien

3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen

Für Scope 3.1 werden die vorgelagerten (Cradle-to-Gate-) Emissionen aus eingekauften Produkten, Materialien und Dienstleistungen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt bevorzugt auf Basis lieferantenspezifischer Life Cycle Assessment (LCA) Daten, alternativ ausgabenbasiert unter Verwendung von Emissionsfaktoren der Datenbank EXIOBASE 3, angepasst auf das jeweilige Referenzjahr mittels Inflationsraten.

3.2 Kapitalgüter

Erfasst werden alle im Berichtsjahr getätigten Investitionen, insbesondere für technische Anlagen, Betriebsausrüstung und IT Hardware. Die vorgelagerten (Cradle-to-Gate-) Emissionen werden ausgabenbasiert unter Verwendung von Emissionsfaktoren aus EXIOBASE 3 ermittelt und mittels geeigneter Inflationsraten auf das Referenzjahr angepasst.

3.3 Brennstoff- und energiebezogenen Emissionen

Die Erhebung basiert auf den Werten der Scope-1- und -2-Bilanz von NHU Europe und Bardoterminal. Zur Berechnung der Emissionen aus dem betriebsbezogenen Energieverbrauch aus unterschiedlichen Energiequellen, werden Well-to-Tank-Emissionsfaktoren des UBA herangezogen. Für die vorgelagerten Well-to-Tank-Emissionen werden Faktoren der DEFRA genutzt. In einem Einzelfall wurden stattdessen annähernd äquivalente, im Berechnungstool hinterlegte, nationale Referenzfaktoren verwendet.

3.4 vorgelagerter Transport und Verteilung

Erfasst werden alle vorgelagerten und von NHU Europe gesteuerten Transporte. Die Emissionen werden auf Basis von transportierter Masse und zurückgelegter Distanz berechnet. Entsprechende Aktivitätsdaten stammen aus internen Systemauswertungen sowie ergänzenden Lieferanteninformationen. Die Bewertung erfolgt mit Well-to-Wheel-Emissionsfaktoren des Global Logistics Emissions Council (GLEC).

3.5 Abfall

Berücksichtigt werden sämtliche im Berichtsjahr angefallenen Abfälle sowie die jährlich erzeugte Abwassermenge. Dabei wird zwischen gewichtsbasiert erfassten Festabfällen und volumenbasiert erfasstem Abwasser unterschieden, wobei jeweils Entsorgungsnachweise als Datengrundlage dienen. Die Festabfälle werden nach Abfallarten differenziert und den vom Entsorger ausgewiesenen Behandlungswegen zugeordnet. Die Emissionsberechnung erfolgt für Festabfälle und Abwasser überwiegend auf Basis aktueller Emissionsfaktoren der DEFRA; für gefährliche Abfälle werden ergänzend Emissionsfaktoren der französischen Umweltbehörde Agence de l'environnement et de la maîtrise de l'énergie (ADEME) herangezogen.

3.6 Geschäftsreisen

Geschäftsreisen werden großteilig ausgabenbasiert, mit Emissionsfaktoren aus EXIOBASE 3 und einer anpassenden Inflationsrate berechnet. Für Flugreisen werden, sofern verfügbar, direkt bereitgestellte Emissionswerte genutzt. Inkludiert sind alle dienstlich veranlassten Reisen inkl. Hotelübernachtungen. Auf Grund fehlender Datenlage sind Geschäftsreisen mit Firmenfahrzeugen in Scope 1 und 2 enthalten und werden nicht separat in Scope 3 ausgewiesen.

3.7 Pendeln der Mitarbeitenden

Die Emissionen aus dem Arbeitsweg der Mitarbeitenden werden auf Basis von Annahmen zu genutzten Verkehrsmitteln sowie zu durchschnittlichen Pendelentfernungen, abgeleitet aus den Wohnorten der Mitarbeitenden, ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von Emissionsfaktoren des UBA. Emissionen aus Remote Work werden berücksichtigt und auf Grundlage aktueller Emissionsfaktoren der DEFRA berechnet. Da die Datenlage unzureichend ist, sind Pendelstrecken mit Firmenfahrzeugen in Scope 1 und 2 enthalten und werden nicht separat in Scope 3 ausgewiesen.

3.9 nachgelagerter Transport und Verteilung

Erfasst werden Transporte zu Kunden, die außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs von NHU Europe liegen und typischerweise in den Verantwortungsbereich der Kunden oder der von ihnen beauftragten Logistikdienstleister fallen. Die Emissionsberechnung basiert auf internen Systemauswertungen der Kundendaten. Transportdistanzen werden näherungsweise auf Basis durchschnittlicher Entfernungen zu länderspezifischen Bezugspunkten ermittelt. Zur Berechnung der THG-Emissionen werden GLEC Well-to-Wheel-Emissionsfaktoren angewendet.

3.12 Verwertung von verkauften Produkten am Ende der Lebensdauer

Da die vertriebenen Produkte als Verbrauchsgüter einzuordnen sind, wird die Behandlung der Verpackungen im Verantwortungsbereich der Kunden nach deren Nutzung berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf den eingesetzten Verpackungsmengen, differenziert nach Materialarten. Für die Aufteilung in einzelne Materialien wurden auf Basis verfügbarer Informationen geeignete Schätzungen getroffen. Die Modellierung der Entsorgungs- und Verwertungswege orientiert sich an statistischen Daten von Eurostat auf EU-Ebene, die mit den jeweiligen Materialmengen verknüpft werden. Für Paletten wird angenommen, dass ein wesentlicher Anteil wiederverwendet wird; verbleibende Mengen werden analog mit Eurostat-Daten abgebildet.

Zur Berechnung der Emissionen werden Emissionsfaktoren aus der DEFRA-Datenbank verwendet.

SICHERHEIT UNSERER PRODUKTE UND VERHINDERUNG VON UMWELTAUSWIRKUNGEN

Die kontinuierliche Sicherstellung und Weiterentwicklung der Produkt- und Lebensmittelsicherheit sowie die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sind für NHU Europe von zentraler Bedeutung. In ihrem Rahmen prüfen wir stets auch die möglichen Auswirkungen auf die Umwelt. Denn als Akteur in der Lieferkette von Futtermittelzusatzstoffen sind wir uns unserer Verantwortung für den sorgfältigen Umgang mit potenziell gefährlichen und besorgniserregenden Stoffen in unseren Produkten sowie der damit verbundenen Umweltbelastungen bewusst.

Unsere Konzepte

In unserer Firmenpolitik verpflichten wir uns u. a. ausdrücklich zur Minimierung dieser Umweltbelastungen. Außerdem erwarten wir ein gleichermaßen verantwortungsbewusstes Handeln von unseren Lieferanten (mehr Details zu unserem Verhaltenskodex für Lieferanten sind im Abschnitt „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – unsere Konzepte“ zu finden).

Im Umgang mit potenziell gefährlichen und besorgniserregenden Stoffen befolgen wir die einschlägigen europäischen Vorgaben im Futtermittel-, Lebensmittel-, Duftstoff- und Kosmetikbereich sowie die Regelungen gemäß der CLP⁹ Verordnung sowie der REACH¹⁰ Verordnung. Ergänzt werden diese auf nationaler Ebene durch die Chemikalien-Verbotsverordnung (ChemVerbotsV), die ebenfalls regelt, welche gefährlichen Stoffe oder Erzeugnisse in Deutschland nicht oder nur unter strengen Auflagen in Verkehr gebracht werden dürfen. Sie alle dienen dem sicheren Umgang mit chemischen Stoffen, indem sie deren Gefahren, Beschränkungen und Gebrauchsanforderungen klar definieren. Dabei berücksichtigen wir die gesetzlich festgelegten Höchstgehalte und Vorgaben, die die Nutzung bestimmter chemischer Verbindungen im Herstellungs- und Weiterverarbeitungsprozess grundsätzlich ausschließen. Ihre Einhaltung wird von uns vor der ersten Einfuhr sowie im Rahmen regelmäßiger Monitoring-Programme analytisch überprüft.

Zur Sicherstellung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards setzen wir unternehmensweit etablierte Qualitätsmanagementsysteme und branchenspezifische Zertifizierungen ein. Hierzu zählen u. a. die ISO 9001 sowie FAMI-QS¹¹ im Bereich Futtermittel-

zusatzstoffe. Darüber hinaus arbeiten wir entlang der Lieferkette mit qualifizierten und zertifizierten Lieferanten zusammen.

Bei der Gestaltung unserer Prozesse berücksichtigen wir fortlaufend die entsprechenden regulatorischen Entwicklungen auf europäischer Ebene, ebenso wie den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Systematisch beobachten und bewerten wir gesetzgeberische Initiativen und Beschlussfassungen, um eine kontinuierliche Anpassung unserer internen Prozesse an aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen sicherzustellen. Zusätzlich sind wir in Branchenverbänden aktiv und stehen dadurch im regelmäßigen Austausch mit Unternehmen, Behörden und weiteren relevanten Institutionen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Unsere Maßnahmen

Die Nutzung besorgniserregender Stoffe, im Sinne der CLP- und REACH-Verordnungen, findet primär in vorgelagerten Syntheseschritten des Herstellungsprozesses statt. Allerdings enthalten auch einzelne unserer Produkte Komponenten, die als besorgniserregende Stoffe kategorisiert sind.

Wir versuchen, den Einsatz kritischer Stoffe möglichst zu vermeiden. Substitutionsoptionen, bspw. die Nutzung von Mikroorganismen wie Hefen, Pilzen oder Algen, werden regelmäßig geprüft. Entsprechende Entscheidungen und Entwicklungsaktivitäten liegen vornehmlich im Zuständigkeitsbereich unserer Muttergesellschaft. Die Abteilung NHU Europe Regulatory Affairs unterstützt sie hierbei mit der Weitergabe von Kunden- und EU-rechtlichen Anforderungen.

Verantwortungsvolles Produkthandling

Ein sicherer und umweltbewusster Umgang mit den Erzeugnissen von NHU Europe bildet die Grundlage für alle nachgelagerten Prozessschritte. Die von uns vermarkteten Produkte werden in geschlossenen Gebinden nach Europa importiert. So ist eine Freisetzung von Substanzen nur in Ausnahmefällen möglich, etwa im Zusammenhang mit Handhabungs- oder Umfüllprozessen.

Sollte es in solchen Situationen zu einer Freisetzung kommen, können grundsätzlich auch Auswirkungen auf Umweltmedien

⁹ EU Regelwerk zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (CLP: Classification, Labelling and Packaging).

¹⁰ EU Chemikalienverordnung zu Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Stoffen (REACH: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals).

¹¹ FAMI-QS ist ein international anerkanntes Qualitäts- und Futtermittelsicherheits-Managementsystem für spezielle Futtermittelzusatzstoffe, das auf die Minimierung potenzieller Risiken und das Inverkehrbringen sicherer und rechtskonformer Produkte abzielt. Die Zertifizierung erfolgt gemäß den Vorgaben des International Accreditation Forum Multilateral Recognition Arrangement (IAF MLA), eines internationalen Anerkennungsabkommens, das die gegenseitige Anerkennung akkreditierter Zertifikate weltweit sicherstellt.

wie Wasser, Böden oder Lebewesen nicht ausgeschlossen werden. Das höchste Gefährdungsrisiko liegt jedoch in den vorgelagerten Produktionsprozessen, da dort chemische Stoffe in größeren Mengen verarbeitet werden. Um dieses Risiko zu reduzieren, tauschen wir uns regelmäßig mit unserem Lieferanten, der Zhejiang NHU in China aus. Wir führen Besichtigungen der Produktionsstätten durch und betrachten dabei auch Aspekte der Produktsicherheit und des Umweltschutzes in der Produktion, einschließlich der gebräuchlichen betrieblichen Maßnahmen zur sicheren Anlagenführung und zur Vermeidung potenzieller Emissionen.

Sämtliche Gefahrstoffe und Gefahrgüter, mit denen wir in unserem Betrieb umgehen, sind ordnungsgemäß und nach geltenden europäischen Vorschriften zur Einstufung, Kennzeichnung und zum Transport gefährlicher Stoffe gekennzeichnet. Dazu zählen u. a. Gefahrenpiktogramme nach CLP-Verordnung, verkehrsrechtliche Kennzeichnungen für den Transport gemäß dem europäischen Abkommen für den Transport von Gefahrgütern¹² sowie, sofern erforderlich, die Hinterlegung von UFI-Codes (Unique Formula Identifier) für gefährliche Gemische. Für jedes Produkt steht zudem ein EU-konformes Sicherheitsdatenblatt zur Verfügung, das die sichere Handhabung sowie Maßnahmen im Ereignisfall beschreibt. Darüber hinaus sind alle Produkte, die unter die REACH Verordnung fallen, entsprechend registriert bzw. zugelassen. Die hierfür erforderlichen Verfahren werden durch unseren chinesischen Hersteller sowie einen in Irland ansässigen Alleinvertreter durchgeführt, der als Bevollmächtigter die Pflichten gemäß REACH-Verordnung für den nicht europäischen Hersteller wahrnimmt.

Auch für die Lager- und Umschlagbereiche von Bardoterminal gelten hohe Sicherheitsanforderungen, um Risiken für Lebewesen und Umwelt wirksam zu minimieren. Wassergefährdende Stoffe werden ausschließlich in dafür vorgesehenen, zertifizierten Bereichen mit geregelten Zugangskontrollen gelagert. In unseren Lagerhallen sind außerdem speziell versiegelte Gefahrgutbereiche eingerichtet, die dafür konzipiert sind, mögliche Stoffaustritte wirksam zurückzuhalten. Schleusen und Auffangwannen stellen ebenfalls sicher, dass ausgelaufene Stoffe nicht in die Umwelt gelangen.

Seit Einführung der genannten technischen, organisatorischen und baulichen Maßnahmen konnten bei NHU Europe und Bardoterminal Sicherheitsvorfälle bislang erfolgreich vermieden werden.

Gewährleistung der Produktsicherheit

Um sicherzustellen, dass unsere Qualitäts- und Sicherheitsstandards eingehalten werden, haben wir ein strukturiertes System regelmäßiger Überprüfungen eingerichtet. Dieses umfasst interne Prozessaudits, die in festen Intervallen von ein bis drei Jahren durchgeführt werden, sowie ergänzende jährliche Management Reviews. Zur zusätzlichen Absicherung lassen wir jährlich weiterführende interne Audits durch zertifizierte externe Fachleute durchführen. Darüber hinaus wird die Konformität mit anerkannten Standards regelmäßig durch unabhängige, akkreditierte Zertifizierungsstellen im Rahmen externer Audits überprüft:

- Bei NHU Europe u. a. gemäß dem Futtermittelstandard FAMI-QS sowie ISO 9001 (für Qualitätsmanagementsysteme)
- Bei Bardoterminal nach dem International Featured Standards Logistics (IFS Logistics) für Lagerhaltung und Lebensmittel sowie nach dem Standard Good Manufacturing Practice mit dem Modul Feed Safety Assurance (GMP+FSA) für die Lagerung und den Umschlag von Futtermitteln

Die Qualifikation und das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeitenden sind wesentlich für die Wirksamkeit dieses Überprüfungssystems. Deshalb führen wir umfassende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen durch. Diese werden digital erfasst und nachverfolgt, um Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Qualität unserer Produkte und Prozesse nachhaltig zu verbessern. In jährlichen Pflichttrainings vermitteln wir u. a. allgemein geltende gesetzliche Anforderungen, Lebensmittelsicherheitsstandards, Vorgaben der Chemikalien Verbotsverordnung sowie betriebliche Hygiene und Sicherheitsrichtlinien.

Die Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen erfolgt im Rahmen eines festgelegten Verfahrens, bei dem sicherheitsrelevante Informationen von der European Food Safety Authority (EFSA) geprüft und behördlich bewertet werden. In diesem Zusammenhang führt NHU Europe umfassende Analysen durch und stellt die erforderlichen Produkt- und Sicherheitsdaten zur Verfügung, die als Grundlage für die regulatorische Bewertung dienen.

Jede Zulassung sowie jede Erneuerung der Zulassung eines Futterzusatzstoffes durchläuft ein umfassendes Bewertungsverfahren, das auch eine Prüfung potenzieller Umweltauswirkungen beinhaltet. Diese Bewertung berücksichtigt u. a. eine mögliche Verteilung des jeweiligen Stoffes über Gülle in Böden sowie dessen Eintrag in aquatische Systeme und sein Verhalten innerhalb

¹² Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route (ADR).

dieser Systeme. Ziel dieser Prüfungen ist es, sicherzustellen, dass der Einsatz der jeweiligen Zusatzstoffe keine unzulässigen Belastungen für Umweltmedien wie Boden und Wasser verursacht und den geltenden regulatorischen Anforderungen entspricht.

Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten für Umweltauswirkungen sind bei NHU Europe klar definiert und organisatorisch verankert. Der Bereich Regulatory Affairs ist für die kontinuierliche Beobachtung europäischer Rechtsentwicklungen zuständig, bewertet Herstellprozesse im Hinblick auf regulatorische Anforderungen und verantwortet die zielgerichtete Informationsweitergabe an interne Fachbereiche, Kunden und Lieferanten. Die Erstellung und Pflege von Produktspezifikationen und Prüfplänen, die Freigabe von Produkten und das strukturierte Management von Abweichungen sowie sicherheitsrelevanten Vorfällen liegen

im Verantwortungsbereich unseres Qualitätsmanagements. Ergänzend dazu haben wir ein Krisenmanagement etabliert, mit klar definierten Abläufen für Verhalten und Kommunikation im Krisenfall, bspw. bei einem ungeplanten Austritt besorgniserregender Stoffe. Ziel ist es, jederzeit eine schnelle, koordinierte und transparente Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse sicherzustellen.

Kennzahlen

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf die Mengen besorgniserregender Stoffe, die im Berichtsjahr sowohl durch die Beschaffung als auch durch den Absatz von Produkten mit entsprechenden Inhaltsstoffen angefallen sind. Die Erhebung erfolgt auf Basis der uns vorliegenden Produktdaten und berücksichtigt die zum Berichtszeitpunkt maßgeblichen rechtlichen Einstufungen.

Mengen an besorgniserregenden Stoffen nach Gefahrenklassen gemäß CLP-Verordnung (2025)

In Tonnen (t)	Eingekaufte Mengen	Verkaufte Mengen ¹³
Gesamtmenge besorgniserregender Stoffe ¹⁴	823,78	849,66
Nach Hauptgefahrenklasse¹⁵		
Ätzwirkung auf die Haut / Hautreizung (Skin Irrit. 2)	818,72	843,75
Schwere Augenschädigung/Reizung (Eye Dam. 1, Eye Irrit. 2)	648,89	667,94
Sensibilisierung der Haut (Skin Sens. 1)	818,72	843,75
Akute Toxizität (Acute tox. 4)	5,08	5,91
Spezifische Zielorgan-Toxizität, einmalige Exposition (STOT SE3)	5,08	5,91
Gewässergefährdend, langfristige Wirkung (Aquatic chronic 3)	0,07	0,08

RESSOURCENNUTZUNG UND ABFÄLLE IN UNSEREM BETRIEB

Wir verpflichten uns in unserer Firmenpolitik, unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu reduzieren und ressourcenschonend zu wirtschaften. Wir sind daher bestrebt, unsere Ressourcennutzung entlang der gesamten Liefer- und Logistikkette zu minimieren, indem wir Verpackungs- und Transportaufwände reduzieren und Materialkreisläufe stärken.

Ergänzend bereiten wir uns auf die neue EU Verpackungsverordnung (VO (EU) 2025/40, Packaging and Packaging Waste Regulation) vor, deren Vorgaben ab dem 12. August 2026 schrittweise für uns relevant werden. In diesem Zusammenhang beobachten wir die regulatorischen Entwicklungen fortlaufend und stehen im Austausch mit unseren Lieferanten

und Geschäftspartnern, um zukünftige Anforderungen bspw. hinsichtlich Konformitätsnachweisen, Recyclingfähigkeit, Verpackungsminimierung und Kennzeichnung frühzeitig zu berücksichtigen.

Ressourcennutzung im Rahmen unserer Produkte

Produkte, wie Futtermittelzusatzstoffe unserer Muttergesellschaft, stellen zusammen mit Verpackungsmaterial die relevantesten Ressourcenzuflüsse von NHU Europe und Bardoterminal dar. Das Gesamtgewicht dieser Zuflüsse beträgt im Berichtsjahr rund 1,51 Mio. t.

¹³ Im Berichtsjahr überstiegen die verkauften Mengen in allen Gefahrenklassen die eingekauften Mengen; die Differenz ist auf Bestände aus dem Vorjahr (2024) zurückzuführen.

¹⁴ Es werden nur Substanzen berücksichtigt deren Konzentration in Produkten mindestens 0,10% beträgt.

¹⁵ Die Darstellung auf Ebene der Gefahrenklassen beinhaltet Mehrfachzuordnungen, da Stoffe mit mehrfacher Klassifizierung in jeder relevanten Gefahrenklasse berücksichtigt werden. Entsprechend kann die Summe der je Gefahrenklasse ausgewiesenen Mengen von der insgesamt berichteten Stoffmenge abweichen.

Unsere wesentlichen Produktkategorien umfassen Vitamine, Aminosäuren, Carotinoide sowie Grundstoffe für die Duftstoff- und Aromaindustrie. Diese werden überwiegend durch synthetische oder fermentative Prozesse hergestellt.

Synthetische Herstellungsverfahren erfordern spezifische Ausgangsstoffe, die häufig petrochemischen Ursprungs sind und sich derzeit nur eingeschränkt durch Stoffe aus anderen, erneuerbaren Quellen substituieren lassen. Zu diesen Ausgangsstoffen zählen sowohl Lösungsmittel, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, als auch grundlegende Molekülbausteine wie Ethen, Propen oder aromatische Verbindungen, die über petrochemische Synthesewege bereitgestellt werden. Die Molekülbausteine bilden die Grundlage für viele Zusatzstoffe, deren komplexe molekulare Strukturen derzeit nur auf diesem Wege wirtschaftlich und energieeffizient erzeugt werden können.

Im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Produktportfolios werden verstärkt Ansätze zur Nutzung pflanzenbasierter Rohstoffe und alternativer Produktionsverfahren verfolgt. Dazu zählen insbesondere biotechnologische Innovationen sowie die Entwicklung neuer Formulierungen.

Biotechnologische Fermentationsprozesse stellen eine mögliche Alternative zu den nicht erneuerbaren Rohstoffen dar und gewinnen in der Produktion an Bedeutung. Hierfür werden Mikroorganismen wie Bakterien, Hefen, Algen oder Pilze gezielt eingesetzt, um aus erneuerbaren Kohlenstoffquellen – etwa Zucker, Stärke, pflanzlichen Hydrolysaten (chemisch aufgespaltenen biologischen Materialien) oder geeigneten Restströmen – bestimmte Moleküle zu erzeugen. Die Fermentationsprozesse ermöglichen grundsätzlich die Herstellung hochreiner Verbindungen mit definierten chemischen Strukturen, ohne auf fossile Ausgangsstoffe zurückzugreifen. Erste Ansätze zeigen, dass sich durch optimierte Prozesse und neue Produktgenerationen sowohl Ressourceneinsatz als auch Umweltwirkungen verbessern lassen.

Diese Verfahren befinden sich für viele Zusatzstoffe jedoch noch nicht im großflächigen Einsatz. Herausforderungen bilden insbesondere die schwankende Verfügbarkeit geeigneter Rohstoffe, die genetische Stabilität der eingesetzten Mikroorganismen sowie höhere Produktionskosten. Hinzu kommen umfangreiche regulatorische Anforderungen, da im Futtermittelbereich Zulassungen in der Regel produktionsstammbezogen erforderlich sind.

Im engen Austausch mit Zhejiang NHU prüfen wir mögliche Handlungsoptionen, um künftig alternative Rohstoffeinsätze

auszubauen und negative Auswirkungen in Zusammenhang mit der Nutzung endlicher Ressourcen zu reduzieren. Ziel ist es, bestehende Rohstoffsysteme schrittweise zu ergänzen oder zu substituieren.

Sorgfältiger Umgang mit Verpackungen

Neben Produkten zählen Verpackungen zu den größten Ressourcenzuflüssen bei NHU Europe und Bardoterminal, da sie im Rahmen von Vertriebs-, Lager- und Logistikaktivitäten in erheblichem Umfang nötig werden: insbesondere beim Warenumschlag, beim Umpacken und durch den Einsatz verschiedener Arten von Paletten und Gebinden. Im Berichtsjahr belief sich der Umfang auf 1.459,71 t.

Wir verwenden eine Vielzahl unterschiedlicher Verpackungsmaterialien. Dazu zählen Holz- und Kunststoff-Paletten, Kartonagen, Papier- und Kunststoff-Säcke, Fässer aus Stahl, Kunststoff oder Verbundmaterialien sowie Großpackmittel wie Big Bags, Intermediate Bulk Containers (IBCs) und Isotanks. Ergänzend kommen Verpackungskomponenten wie Stretchfolien zum Einsatz. Bei der Auswahl der Verpackungen achten wir insbesondere auf deren Verwertbarkeit. Dementsprechend ist ein Großteil der von uns genutzten Verpackungsmaterialien grundsätzlich recyclingfähig. Unsere Verpackungen selbst enthalten bislang noch keinen Recyclinganteil. Biologische Materialien¹⁶ machen einen Anteil von 75,00 % aus.

Um Verpackungs- und Umschlagaufwände so weit wie möglich zu reduzieren und zusätzliche Umverpackungen zu vermeiden, sind wir bemüht, Produkte grundsätzlich in Gebinden zu beschaffen, in denen sie auch an unsere Kunden weitervertrieben werden.

Anfallende Verpackungen werden nach Möglichkeit dem Wertstoffkreislauf wieder zugeführt. Die konsequente Umsetzung dieses Prinzips wird allerdings durch anderslautende logistische Vorgaben und betriebliche Anforderungen der Kunden herausgefordert. Viele unserer Auftragnehmer sind auf genormte Paletten angewiesen, etwa aufgrund allgemeiner Anforderungen bspw. für ein Handling per Gabelstapler oder eine Nutzung von Hochregallagern. Daher lässt sich ein Umpacken häufig nicht vermeiden.

Bei Paletten, die nach den Vorgaben der European Pallet Association (EPAL) gekennzeichnet sind, setzen wir zunehmend auf eine Wiederverwendung. Wir nehmen dazu an den Tauschsystemen unserer Dienstleister teil und motivieren auch unsere Kunden dazu, diese Möglichkeit aktiv zu nutzen. Der Tausch erfolgt nach dem Grundsatz „Palette gegen Palette“, wobei der Empfänger die gleiche Anzahl tauschfähiger, normkonformer

¹⁶ Biologische Materialien umfassen in diesem Kontext Papier, Pappe und Holz.

EPAL-Paletten zurückgibt. Manche nicht mehr benötigte Paletten geben wir auch an externe Firmen zur Wiederverwendung weiter. Mit diesen Maßnahmen ermöglichen wir eine Mehrfachnutzung und senken damit den Bedarf an neu produzierten Paletten sowie den damit verbundenen Ressourcenverbrauch.

Aus China importierte Waren werden außerdem häufig auf Paletten geliefert, die nicht nach Vorgaben der EPAL oder gemäß der Norm Chemical Pallet (CP) gekennzeichnet sind. In diesen Fällen ist, trotz gleicher Abmessungen, oftmals ein Austausch erforderlich. Umgepackt wird in solchen Situationen meist auf EPAL-Holzpaletten. Ein Einsatz von Kunststoff- und Einwegpaletten erfolgt ausschließlich bei zwingenden Kundenanforderungen. Lässt sich der Einsatz solcher Paletten nicht vermeiden, treffen wir Rückführvereinbarungen, sodass die Paletten nach Möglichkeit wiederverwendet werden können.

Um die Ressourcennutzung bezüglich Verpackungen optimieren und auf Kundenanfragen sowie kommende regulatorische Anforderungen eingehen zu können, prüfen wir weitere Anpassungen für nachhaltigere Verpackungslösungen. Kontinuierlich beobachten und bewerten wir, ob sich bei den Verpackungsvorschriften Neuerungen oder Veränderungen abzeichnen, und teilen unsere Bewertungen den Lieferanten in China mit, um sie frühzeitig bei der Umsetzung der Vorgaben zu unterstützen.

Ressourceneffizienz im Abfallmanagement

Abfälle entstehen bei NHU Europe und Bardoterminal insbesondere durch Verpackungsmaterialien sowie durch einzelne, nicht mit gesetzlichen oder kundenseitigen Anforderungen

konforme Produkte. Ursache sind meist Rücksendungen aufgrund von Beschädigungen an den Verpackungen oder den Waren, abgelaufenen Haltbarkeitsdaten oder anderweitigen Reklamationen. Eine weitere Abfallfraktion beruht auf Rückständen aus der Absauganlage von Bardoterminal, mit der wir die Staubbildung vermindern. Im Rahmen des Bürobetriebs fällt zudem üblicher Hausmüll an.

Die entstehenden Abfallströme umfassen verschiedene Kunststoffarten, Holz, Papier und Pappe, Metalle sowie Produktreste. Sie werden systematisch erfasst und dokumentiert, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und die Ressourceneffizienz kontinuierlich zu verbessern.

Zur Förderung der Kreislaufwirtschaft wird der überwiegende Teil der anfallenden Abfälle spezialisierten Recyclingunternehmen zugeführt¹⁷. Gefährliche Abfälle, die durch die Beseitigung von vereinzelt, nicht mehr verwendbaren (vor allem abgelaufenen oder beschädigten) Produkten sowie Materialresten aus der Absauganlage entstehen, werden ordnungsgemäß entsorgt und in der Regel nicht stofflich verwertet. Aus China importierte Paletten werden, sofern möglich, weiterverwendet. Ist eine Nutzung auf dem europäischen Markt nicht oder nur eingeschränkt möglich, erfolgt die Entsorgung über zertifizierte Fachbetriebe, bspw. im Rahmen der Altholzverwertung.

Kennzahlen

Im Berichtsjahr fielen insgesamt 302,20 t Abfall an. Die Datenerhebung basiert auf Abrechnungsdaten sowie auf Angaben der beauftragten Entsorgungsdienstleister.

Abfallaufkommen aus betrieblicher Tätigkeit (2025)		
In Tonnen (t)	Nicht gefährlich	gefährlich
Gesamtmenge verwerteter Abfall	272,98	-
Recycling	272,98	-
Vorbereitung zur Wiederverwendung	-	-
Sonstige Verwertung	-	-
Gesamtmenge beseitigter Abfall	28,65	0,57
Verbrennung	8,60	0,17
Deponierung	11,46	0,39
Sonstige Beseitigung	8,59	-
Gesamtmenge nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	301,63	0,57
Gesamtmenge Abfall		302,20
Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle		29,22
Anteil nicht recycelter Abfälle (in %)		9,66

¹⁷ Dies umfasst insbesondere ausrangierte Verpackungsmaterialien wie Big Bags und Folien sowie Kunststoffverpackungen im Allgemeinen. Papier- und Pappabfälle werden vor Ort verdichtet und ebenfalls dem Recycling zugeführt.

NHU EUROPE ALS ARBEITGEBER

Für NHU Europe und Bardotermial ist das respektvolle Miteinander aller Beschäftigten nicht nur eine organisatorische Leitidee, sondern gelebte Praxis. Das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden prägt unsere Kultur, schafft ein förderliches Arbeitsklima und ist letztlich maßgeblich für unseren gemeinsamen Erfolg. Daher legen wir besonderen Wert darauf, ein vertrauensvolles, wertschätzendes und faires Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Unsere Konzepte

Unser Anspruch ist es, unsere Arbeits- und Anstellungsbedingungen zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst zu gestalten, nachhaltige Entwicklungen zu fördern sowie negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu reduzieren. Ziel ist es, das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen.

Als übergeordnete Leitlinie für das Unternehmen, auch in Belangen rund um unsere Mitarbeitenden, dient unsere Firmenpolitik. Sie orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und verpflichtet uns dementsprechend, die Menschenrechte einzuhalten. Mit ihr wollen wir zudem für faire und sichere Arbeitsbedingungen ohne Belästigung sorgen und jegliche Form von Diskriminierung verhindern. Übergeordnete Aspekte unserer Firmenpolitik sind im Abschnitt „Unsere Unternehmensausrichtung“ zu finden.

Unser New Harmony Code

Ergänzend zu unserer übergeordneten Firmenpolitik leitet uns seit 2018 unser interner Verhaltenskodex, der New Harmony Code von NHU Europe. Er bildet das gemeinsame Wertefundament unseres Unternehmens und beschreibt, wie wir arbeiten, kommunizieren und Verantwortung übernehmen möchten. Im Zentrum des Kodex steht die Idee einer von Teamgeist und Zugehörigkeitsgefühl geprägten Zusammenarbeit, ausgezeichnet durch Hilfsbereitschaft, gegenseitige Rücksichtnahme und einen Arbeitsalltag, der Platz lässt für Freude und Menschlichkeit. Er zielt insbesondere ab auf einen respektvollen, diskriminierungsfreien Umgang und offenen Dialog, auf Chancengleichheit, sichere Arbeitsbedingungen sowie die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Zudem nennt er Anlaufstellen zur Mitteilung persönlicher Anliegen und Konflikte sowie zur Meldung von Fehlverhalten.

Der New Harmony Code gilt für alle Mitarbeitenden von NHU Europe und Bardotermial, unabhängig von Funktion oder Hie-

rarchieebene. Verantwortlich dafür, seine Inhalte ins Unternehmen zu tragen, sind die Personalabteilung und die Geschäftsführung. Der New Harmony Code wird regelmäßig aktualisiert und ist allen Mitarbeitenden – wie auch die Firmenpolitik – über unser internes digitales Ablagesystem zugänglich.

Einbeziehung der eigenen Belegschaft

Die Einbeziehung der Mitarbeitenden und eine transparente Unternehmensführung verstehen wir als Grundvoraussetzungen für ein wertschätzendes Arbeitsumfeld. Daher legen wir großen Wert auf gegenseitige Informationsweitergabe und Vernetzung zwischen allen Abteilungen unseres Unternehmens. Dazu haben wir u. a. regelmäßige Dialogformate eingerichtet, um sicherzustellen, dass Anliegen der Mitarbeitenden gehört und bei der Weiterentwicklung von Maßnahmen berücksichtigt werden.

Kernstück dieses Austausches ist unser Monatsmeeting, zu dem grundsätzlich alle Mitarbeitenden eingeladen werden. Hierbei informiert die Geschäftsführung über aktuelle Themen, Entwicklungen und Entscheidungen. Zusätzlich berichten die Abteilungsvertretungen aus ihren jeweiligen Bereichen. Besprochen werden sowohl unternehmensweite Inhalte als auch gesellschaftsspezifische Themen. Mitarbeitende erhalten im Monatsmeeting ausdrücklich die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Gedanken einzubringen und Verbesserungswünsche offen zu äußern. Optimierungsvorschläge greifen wir direkt im Meeting auf und führen hierüber möglichst umgehend eine Entscheidung herbei. Klärungsbedürftige Fragen gehen zur Weiterbearbeitung an die jeweils zuständigen Stellen. Die Ergebnisse werden spätestens im Folgemonat präsentiert. Zu jedem Monatsmeeting wird eine Mitschrift angefertigt und im Anschluss an alle Mitarbeitenden verteilt, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

In relevante Themen werden Mitarbeitende darüber hinaus über bestehende Kommunikationswege und den regelmäßigen Austausch mit Führungskräften und der Personalabteilung eingebunden. Dazu nutzen wir u. a. die jährlichen Mitarbeitenden-Gespräche, interne Abteilungsmeetings und themenspezifische Mitarbeitenden-Befragungen, z. B. im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Alle zwei Jahre findet in diesem Rahmen eine interne Umfrage zur psychischen Belastung statt.

Ergänzend führt NHU Europe in zwei- bis dreijährigem Turnus eine Mitarbeitenden-Befragung durch, die es den Teilneh-

menden ermöglicht, ihre Einschätzungen, Erfahrungen und Anpassungsbedarfe strukturiert einzubringen. Die Umfrage ermöglicht Rückschlüsse darauf, wie Bemühungen zur Transparenz, Zusammenarbeit und Einbeziehung seitens der Mitarbeitenden wahrgenommen werden. Um eine anonyme Teilnahme und unabhängige Auswertung zu gewährleisten, unterstützt uns eine externe Stelle bei der Umsetzung. Auf Basis der Ergebnisse werden mögliche Handlungsfelder identifiziert, interne Prozesse weiterentwickelt und Maßnahmen erarbeitet.

Zusätzlich haben wir Vertrauenspersonen aus dem Kreis der Belegschaft ernannt. Diese konnten sich für diese Aufgabe freiwillig melden, wurden vom Personalbereich in Abstimmung mit der Geschäftsführung ausgewählt, speziell qualifiziert und stehen den Mitarbeitenden als Anlaufstelle für akute Anliegen zur Verfügung. Sie können zudem Beschwerden auf anonymem Wege an die Geschäftsleitung herantragen und bei Bedarf zwischen streitenden Parteien vermitteln.

Darüber hinaus verfügen NHU Europe und Bardoterminal über einen Hinweisgeberkanal, der Mitarbeitenden ebenso wie Externen ermöglicht, Bedenken und Hinweise auf negative Auswirkungen unter Wahrung der Anonymität zu melden. Dieser wird im Abschnitt „Whistleblowing für Prävention und Abhilfe“ näher beschrieben.

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Mitarbeitenden obliegt den jeweiligen Führungskräften. Die Gesamtverantwortung trägt der Geschäftsführer. Die Wirksamkeit des Austausches wird im Rahmen regelmäßiger Mitarbeitenden-Befragungen evaluiert.

Unsere Maßnahmen

Um negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf unsere Beschäftigten zu vermeiden oder abzumildern und damit verbundene Risiken zu reduzieren, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, die wir laufend weiterentwickeln. Zur Gestaltung der Maßnahmen nutzen wir die Hinweise und Rückmeldungen, die wir im Rahmen verschiedener Austauschformate von unseren Mitarbeitenden erhalten. Einzelheiten zu unseren Mitarbeitenden-Dialogformaten sind im obigen Abschnitt „Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft“ zu finden. Eingehende Hinweise werden zunächst durch die Geschäftsführung und die Personalabteilung geprüft und in Bezug auf Art, Ursache, Wahrscheinlichkeit und Schwere der möglichen Auswirkung eingeordnet. Anhand dieser Einordnung definieren wir unsere Maßnahmen und unterscheiden dabei zwischen kurzfristigen Abhilfemaßnahmen und längerfristigen präventiven Ansätzen. Maßnahmen, die wir daraufhin umsetzen, werden dokumentiert und über Mitarbeitenden-

Befragungen oder individuelle Gespräche mit Betroffenen evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierungen nutzen wir zur weiteren Steuerung und Anpassung der Aktivitäten.

Ziel ist es, Maßnahmen zu wählen, die gleichermaßen praktikabel, wirksam und angemessen sind. NHU Europe versucht stets, wirtschaftliche Anforderungen und die Anliegen der Mitarbeitenden in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Wenn es zu Zielkonflikten zwischen wirtschaftlichen Erfordernissen und möglichen Belastungen für die Belegschaft kommt, wird eine abwägende und angemessene Lösung gesucht. Entscheidungen, die wir daraufhin treffen, unterstützen wir durch begleitende Maßnahmen, z. B. durch transparente Kommunikation, organisatorische Anpassungen oder zeitliche Entlastung.

Bei Entscheidungen zu organisatorischen Veränderungen prüfen wir frühzeitig, ob sich negative Auswirkungen auf unsere Beschäftigten ergeben können. Rückmeldungen aus dem Austausch mit Mitarbeitenden, Führungskräften und der Personalabteilung fließen dabei in die Entscheidungsfindung ein.

NHU Europe stellt für den Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft geeignete personelle und organisatorische Ressourcen bereit. Die Steuerung erfolgt im Rahmen der bestehenden Führungs-, HR- und Arbeitssicherheitsprozesse. Zentrale Rollen übernehmen dabei die Geschäftsführung, die Personalabteilung und die Nachhaltigkeitsbeauftragte.

Im Folgenden sind unsere derzeitigen Maßnahmen beschrieben.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Zu unseren zentralen Sorgfaltspflichten als Arbeitgeber gehört es, die Sicherheit unserer Beschäftigten zu gewährleisten und ihre Gesundheit zu wahren. Um diese Aufgabe zu erfüllen, betreiben wir an unserem Standort ein umfangreiches, den gesetzlichen Anforderungen und einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften entsprechendes Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement. Dessen Steuerung erfolgt über den Arbeitsschutzausschuss (ASA) mit quartalsweisen Sitzungen. Zuständig sind die Geschäftsführung, die Personalabteilung, die Sicherheitsbeauftragte sowie die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit. Das System gilt für alle Mitarbeitenden, einschließlich Minijobber und Auszubildende.

Im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen werden alle Arbeitsbereiche regelmäßig überprüft und Prozesse bei Bedarf angepasst. So soll gewährleistet werden, dass Mitarbeitende jederzeit sicher, gesundheitsgerecht und gemäß den aktuellen

Standards arbeiten können. Daneben sind weitere zentrale Elemente des Managements: definierte Meldewege für Arbeits- und Beinahe-Unfälle, Unfalluntersuchungen und Ableitung von Präventionsmaßnahmen sowie die Dokumentation ihrer Durchführung. Hinterlegt sind diese u. a. in unserem, allen Mitarbeitenden zugänglichen, internen digitalen Ablagesystem. Um Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen grundsätzlich vorzubeugen, erhalten alle Mitarbeitenden am ersten Arbeitstag eine Sicherheitsunterweisung durch die Sicherheitsbeauftragte. Zudem finden bei NHU Europe und bei Bardoterminal jährliche, für alle Mitarbeitenden verpflichtende Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit statt. Deren Inhalte sind jeweils dem Gefahrenpotenzial des jeweiligen Arbeitsbereichs angepasst.

Insbesondere im Lagerbetrieb von Bardoterminal sind alle Tätigkeiten bei der Handhabung der Produkte von umfassenden Arbeitsschutzmaßnahmen begleitet. Dazu gehören regelmäßige Unterweisungen zu sicherem Arbeiten, dem richtigen Umgang mit Materialien sowie mit spezifischen Gefährdungen. Darüber hinaus wird konsequent auf das Tragen persönlicher Schutzausrüstung geachtet. Diese beinhaltet geeignete Handschuhe, Schutzkleidung, Sicherheitsschuhe und, je nach Tätigkeit, weitere Persönliche Schutzausrüstung (PSA) wie Schutzbrillen oder Atemschutz.

Wir binden unsere Beschäftigten über offene Meldesysteme, regelmäßige Abfragen von Sicherheitshinweisen im Monatsmeeting sowie Begehungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit in die Gestaltung unserer Maßnahmen ein. Die Wirksamkeit wird fortlaufend überprüft und verbessert.

Im Berichtsjahr konnten Arbeitsunfälle durch die etablierten Maßnahmen weitestgehend verhindert werden. Es gab einen meldepflichtigen Arbeitsunfall, bei dem es sich um einen Wegeunfall handelte. Darüber hinaus haben wir die Weiterentwicklung im Arbeitsschutz vorangetrieben und z. B. Arbeitsprozesse angepasst, nachdem die Anzahl geringfügiger Schnittverletzungen angestiegen war. Im Zuge dessen wurden bspw. klare Einweisungen zum sicheren Öffnen von Verpackungen erarbeitet und die verpflichtende Nutzung geeigneter Schnittschutzhandschuhe und Sicherheitsmesser eingeführt.

Um den Gesundheitsschutz weiter zu fördern, haben wir im Jahr 2025 bei NHU Europe mit dem Aufbau des BGM begonnen und unsere Mitarbeitenden umfassend über dessen Leistungen informiert. Wir führten in diesem Zuge eine Umfrage durch, um die wichtigsten Gesundheitsthemen unserer Beschäftigten zu erheben. Die höchste Bewertung erhielten die Themen Gesunde Ernährung, Stressbewältigung und Stärkung des Immunsystems.

Auf Basis der Erkenntnisse entwickeln wir das BGM nun gemeinsam mit der Barmer Krankenkasse weiter. Als fachkundiger Partner unterstützt sie uns bei der Bewertung der Ergebnisse, der Auswahl wirksamer Maßnahmen sowie der nachhaltigen Gestaltung der Gesundheitsstrategie.

Als wichtigen ersten Meilenstein auf unserem Weg zu einem ganzheitlichen, langfristig wirksamen Gesundheitsmanagement im Unternehmen haben wir uns im Berichtsjahr das Ziel gesteckt, im Jahr 2026 einen Gesundheitstag zu organisieren. Er soll den Mitarbeitenden praxisnahe Angebote, Workshops und Gesundheitschecks bieten.

Benefits und Vorsorge

Neben Maßnahmen zum BGM bieten wir den Mitarbeitenden von NHU Europe und Bardoterminal verschiedene zusätzliche Angebote, die das tägliche Arbeitsumfeld unterstützen und zur Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und Zufriedenheit beitragen sollen. Dazu zählen u. a. ein tägliches kostenfreies Mittagessen am Standort und der Besuch unseres unternehmenseigenen, für alle Mitarbeitenden rund um die Uhr geöffneten Fitnessstudios sowie die Möglichkeit zur Nutzung eines Fahrrad-Leasing-Angebots.

Darüber hinaus bieten wir allen Mitarbeitenden umfassende Leistungen zur sozialen Absicherung. Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit Krankheit, Arbeitsunfällen, Erwerbsunfähigkeit, Elternzeit, Ruhestand und Arbeitslosigkeit umfasst dies eine ergänzende betriebliche Altersvorsorge sowie eine zusätzliche Krankenversicherung.

Förderung der Work-Life-Balance

Um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden in unterschiedlichen Lebensrealitäten und -phasen entgegenzukommen, bieten wir in unseren Unternehmen flexible Arbeitszeiten und -modelle wie Gleitzeit und mobiles Arbeiten an. In Phasen mit hohem Arbeitsaufkommen achten wir auf transparenten und kontinuierlichen Austausch in den Teams und ergreifen gezielte Maßnahmen zur Entlastung. Geleistete Überstunden werden durch Freizeit ausgeglichen oder unter bestimmten Bedingungen ausgezahlt. Außerdem wollen wir unseren Mitarbeitenden die Vereinbarung von beruflichen und privaten Anforderungen durch verschiedene Maßnahmen erleichtern:

Anders als vielfach in der Logistikbranche üblich, setzen wir im Lagerbetrieb von Bardoterminal auf geregelte Arbeitszeiten. Um die Betreuung von Speditionsmitarbeitenden und Kunden zu gewährleisten, stellen wir täglich eine Erreichbarkeit zu üblichen Bürozeiten sicher, verzichten jedoch auf Schicht- und Nachtarbeit.

Darüber hinaus können sowohl Mitarbeitende von Bardoterminal als auch NHU Europe die Arbeitszeiten in Absprache innerhalb der Teams flexibel gestalten. Mit diesem Ansatz wollen wir für unsere Mitarbeitenden ein Umfeld schaffen, das Planungssicherheit, Verlässlichkeit und eine ausgewogene Work-Life-Balance ermöglicht. Für den Erfolg dieses Konzepts spricht u. a. die lange Betriebszugehörigkeit, die mit durchschnittlich fünf Jahren über dem Branchendurchschnitt liegt.

Daneben legen wir einen Schwerpunkt auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So unterstützen wir die Mitarbeitenden etwa, wenn ihre Kinder krankheitsbedingt Betreuung benötigen. Während das deutsche Arbeitsrecht grundsätzlich nur einen Anspruch auf unbezahlte Freistellung bei Erkrankung eines Kindes vorsieht, gehen wir darüber hinaus: Alle Mitarbeitenden am Standort Bardowick haben auch ohne Vorlage eines ärztlichen Attests für eine festgelegte Anzahl von Arbeitstagen Anspruch auf Fortzahlung der Arbeitsvergütung. Dieser Anspruch gilt unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit. Dauert die Erkrankung des Kindes über den vereinbarten Zeitraum hinaus an, greift wie üblich die Möglichkeit, Krankengeld gemäß den gesetzlichen Bestimmungen über ihre Krankenkasse zu beziehen.

Darüber hinaus ermöglichen wir selbstverständlich allen Mitarbeitenden im Rahmen der gesetzlichen Regelungen die Freistellung aus persönlichen Gründen, wie Elternzeit, Mutterschaftsurlaub und Pflege von Angehörigen. Im Laufe des Berichtsjahrs machte davon eine Mitarbeiterin Gebrauch (2,04 % aller weiblichen Anspruchsberechtigten)¹⁸.

Mit diesen erweiterten unternehmensinternen Regelungen wollen wir sicherstellen, dass Mitarbeitende in familiären Ausnahmesituationen verlässlich unterstützt und gleichzeitig die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie gesundheits- und familienpolitische Standards erfüllt werden.

Engagement für Diversität

Bei NHU Europe und Bardoterminal möchten wir uns für die Förderung von Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion einsetzen und legen Wert auf ein sicheres, offenes Umfeld, in dem sich alle weiterentwickeln können.

Die im New Harmony Code und in der Firmenpolitik verankerten Grundsätze werden über bestehende interne Verfahren im Arbeitsalltag umgesetzt. Dazu zählen klare Verhaltensregeln, transparente Kommunikationswege sowie definierte Anlaufstellen für Hinweise oder Beschwerden.

Um herauszufinden, welche Diversitäts-Aspekte für unsere Belegschaft von besonderer Bedeutung sind, haben wir im Berichtsjahr eine Mitarbeitenden-Befragung durchgeführt. Dabei konnten wir insbesondere die Themen Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit als Handlungsfelder identifizieren. Auf Basis dieser Erkenntnisse möchten wir nun einen Prozess anstoßen, in dem wir uns tiefergehend mit diesen Dimensionen beschäftigen und untersuchen, wie sich diese Bereiche bei uns im Unternehmen gestalten lassen.

Kennzahlen

Alle berichteten Kennzahlen werden konsolidiert für NHU Europe und Bardoterminal erhoben und umfassen sämtliche Mitarbeitenden¹⁹ beider Gesellschaften. Das gesamte Unternehmen beschäftigt nur festangestellte Mitarbeitende; andere Anstellungsformen, wie Zeitarbeit kommen nicht zum Einsatz. Die Datenerhebung erfolgt stichtagsbezogen und bezieht sich auf den gesamten Berichtszeitraum. Sämtliche Daten basieren auf exakten Realdaten aus dem internen Personalsystem. Die Kennzahlen werden gemäß ESRS-Definition erhoben und einheitlich als Personenzahl (Head Count) ausgewiesen.

¹⁸ Darüber hinaus machten keine weiteren Mitarbeitenden von dem Anspruch Gebrauch.

¹⁹ Inklusiv Auszubildende und Minijobber.

Unsere Arbeitskräfte

2025 waren insgesamt 91 Mitarbeitende bei uns beschäftigt. Neun Mitarbeitende verließen das Unternehmen im Berichtsjahr. Die Fluktuationsrate belief sich dementsprechend auf 10,34 %²⁰.

Beschäftigte bei NHU Europe und Bardoterminal

In Personenzahl	männlich ²¹	weiblich	divers
Gesamt	42	49	0
Deutschland ²²	39	49	0
sonstige	3	0	0

Zahl der Beschäftigten nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

In Personenzahl	männlich	weiblich	divers	Gesamt
unbefristet	42	48	0	90
befristet	0	1	0	1
Abrufkräfte	0	0	0	0

Unsere Vielfalt

Die Anteile von Männern und Frauen in Führungspositionen waren im Berichtsjahr ausgeglichen. Auch die Altersstruktur war ausgewogen.

Geschlechterverteilung auf oberster Führungsebene

In Personenzahl	2025	Anteil (in %)
Mitarbeitende auf oberster Führungsebene ²³ gesamt	4	100,00
männlich	2	50,00
weiblich	2	50,00
divers	0	0,00

Mitarbeitende aufgeschlüsselt nach Alter

In Personenzahl	2025	Anteil (in %)
Mitarbeitende gesamt	91	100,00
davon unter 30 Jahren	21	23,10
davon zwischen 30 – 50 Jahren	51	56,00
davon über 50 Jahren	19	20,90

²⁰ Austritte aus dem Unternehmen im Berichtszeitraum im Verhältnis zur Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt.

²¹ Geschlecht nach eigener Angabe der Mitarbeitenden.

²² Aufgeschlüsselt werden gemäß ESRS alle Länder mit über 50 Mitarbeitenden, bzw. mit 10 % der gesamten Mitarbeitenden des Unternehmens. Länder die unter diese Grenze fallen, werden unter sonstige zusammengefasst.

²³ Die oberste Führungsebene umfasst in diesem Kontext den Geschäftsführer sowie Personen mit Prokura.

Arbeitssicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten

100,00 % der bei NHU Europe und Bardoterminal beschäftigten Personen sind durch ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Gesundheits- und Managementsystem abgedeckt.

Arbeitsunfälle und -erkrankungen	
In Personenzahl	2025
Anzahl meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen ²⁴	-
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ²⁵	1
Rate meldepflichtiger Arbeitsunfälle ²⁶	8,33
Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Arbeitsunfällen	85,00
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	-

Vergütungsstruktur

Im Jahr 2025 haben wir erstmalig unseren Gender-Pay-Gap berechnet. Dieser beschreibt den Verdienstabstand²⁷ zwischen Frauen und Männern und wird ebenfalls konsolidiert für NHU Europe und Bardoterminal erhoben. Unsere Ergebnisse zeigen im Berichtsjahr einen Gender Pay Gap von 14,26 %. Die Differenz lässt sich maßgeblich auf die unterschiedliche Verteilung von Frauen und Männern auf die einzelnen Funktionsbereiche zurückführen. Bereiche mit variablen Vergütungsbestandteilen und zusätzlichen Leistungen, wie der Vertrieb, sind stärker männlich besetzt, während weibliche Mitarbeitende häufiger in administrativen Funktionen mit überwiegend fixen Vergütungskomponenten vertreten sind. Zudem wird der operative Lagerbereich ausschließlich durch männliche Mitarbeitende wahrgenommen. Die unterschiedlichen Tätigkeitsprofile und Vergütungsstrukturen der jeweiligen Bereiche beeinflussen entsprechend das aggregierte Gesamtergebnis der Kennzahl.

Ergänzend zum Gender Pay Gap berechnen wir die Gesamtvergütungsquote als eine weitere Perspektive auf die interne Verteilung der Vergütung im Unternehmen. Das Verhältnis zwischen der jährlichen Gesamtvergütung der höchstbezahlten Einzelperson und dem Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne die höchstbezahlte Einzelperson) beträgt im Berichtsjahr 5,56. Der Median wurde auf Basis der Bruttojahresgehälter sämtlicher Beschäftigten ermittelt. Variable Vergütungsbestandteile sowie geldwerte Vorteile wurden bei der Berechnung berücksichtigt.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Uns wurden im Berichtsjahr keine Vorfälle oder Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten, Diskriminierung oder Belästigung gemeldet. Dementsprechend bestand keinerlei Anlass für Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen.

²⁴ Im Berichtszeitraum wurden keine arbeitsbedingten Erkrankungen gemeldet; eine vollständige Erfassung kann aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in allen Fällen sichergestellt werden.
²⁵ Hierbei handelte es sich um einen Wegeunfall.
²⁶ Quote der Arbeitsunfälle pro eine Mio. geleisteter Arbeitsstunden. Zugrunde gelegt werden durchschnittliche Arbeitsstunden pro Jahr und Mitarbeitende in Höhe von 120.013 Stunden und 91 Mitarbeitenden.
²⁷ Auf Basis des durchschnittlichen Bruttostundenverdienst.

ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Als international tätiges Vertriebsunternehmen trägt NHU Europe eine besondere Verantwortung für ihre sozialen, ethischen und umweltbezogenen Auswirkungen entlang der Lieferkette. Diese Verantwortung ist insbesondere prägend für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Dienstleistern.

Unsere Konzepte

Mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten haben wir hierfür einheitliche Mindeststandards festgelegt. Der Kodex definiert unsere grundlegenden Anforderungen an verantwortungsvolles, gesetzeskonformes und integriertes Handeln und orientiert sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Der Verhaltenskodex verpflichtet Lieferanten insbesondere dazu:

- die international anerkannten Menschenrechte zu achten und sicherzustellen, dass es nicht zu Menschenrechtsverletzungen oder einer Mitwirkung an diesen kommt,
- grundlegende Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten, einschließlich der Vereinigungsfreiheit, des Rechts auf Kollektivverhandlungen, der Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit sowie der Vermeidung von Diskriminierung,
- einen vorsorgenden und verantwortungsbewussten Umgang mit Umweltbelangen zu verfolgen und Maßnahmen zur Reduzierung negativer Umweltauswirkungen zu ergreifen.

NHU Europe erwartet von ihren Lieferanten und deren Unterauftragnehmern, die im Kodex festgelegten Grundsätze konsequent einzuhalten und hierüber in angemessener Weise buchzuführen. Als Nachweis akzeptieren wir anerkannte Standards und Zertifizierungen Dritter, sofern diese inhaltlich mit den Anforderungen des Verhaltenskodex übereinstimmen. Hierfür empfehlen wir unseren Lieferanten bspw. ein Sedex Members Ethical Trade Audit (SMETA) vornehmen zu lassen. SMETA ist ein international anerkanntes Sozialaudit zur Überprüfung ethischer Geschäftspraktiken und Arbeitsbedingungen in Lieferketten. Es dient dazu, Risiken wie unsichere Arbeitsbedingungen oder fehlende Com-

pliance sichtbar zu machen und durch klar definierte Korrekturmaßnahmen kontinuierlich zu minimieren.

Bei Bedenken, dem Verdacht auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten oder vermuteten negativen Auswirkungen können auch externe Personen sich jederzeit bei uns melden. Auf unserer Website betreiben wir dazu einen Hinweisgeberkanal in deutscher und englischer Sprache. Details dazu sind im Abschnitt „Whistleblowing für Prävention und Abhilfe“ zu finden.

Unsere Maßnahmen

Um soziale Standards in der Wertschöpfungskette zu fördern und die Einhaltung des Lieferantenkodex zu überprüfen, führt NHU Europe regelmäßig Vor-Ort-Besuche und Audits bei der Zhejiang NHU in China durch. Diese finden abteilungsübergreifend statt, insbesondere unter Einbindung unserer Geschäftsführung sowie der Bereiche Vertrieb, Qualitätsmanagement und Regulatory Affairs. Ergänzend nehmen wir an ausgewählten Produktionsstandorten der Muttergesellschaft Bewertungen mithilfe anerkannter externer Standards und Bewertungsinstrumente vor. Hierzu gehört bspw. die Online-Plattform von Sedex (Supplier Ethical Data Exchange), auf der die Ergebnisse von SMETA-Audits hochgeladen und ausgetauscht werden können. Instrumente wie diese werden jedoch nicht flächendeckend für alle Produktionsstätten genutzt.

Die Einbindung sozialer Kriterien in die Dienstleisterauswahl ist derzeit noch nicht strategisch verankert. Bislang haben wir vorrangig mit inländischen bzw. etablierten Speditionsunternehmen zusammengearbeitet. Im Zuge der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie soll jedoch geprüft werden, wie soziale Kriterien künftig bei der Auswahl und Bewertung von Logistikdienstleistern berücksichtigt werden können. Ziel ist es, entsprechende Ansätze schrittweise zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum wurden dem Unternehmen keine schwerwiegenden Probleme oder Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

NHU Europe fungiert als europäische Vertriebsgesellschaft der Zhejiang NHU Co., Ltd., China. Als Tochtergesellschaft ist sie eng in die Strukturen der Konzernmutter eingebunden, die zugleich ihr zentraler Lieferant ist. Die Geschäftsbeziehung ist geprägt von einem regelmäßigen fachlichen Austausch. Zwischen beiden bestehen klar definierte Schnittstellen sowie ein langjährig gewachsenes Vertrauensverhältnis. Als Grundlage der Zusammenarbeit dient der Verhaltenskodex für Lieferanten (Details in Abschnitt „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – unsere Konzepte“).

Null Toleranz gegenüber Korruption und Bestechung

In diesem Grundlagendokument haben wir gemeinsame Mindeststandards für ethisches Verhalten, Compliance und Integrität festgelegt. Der Kodex formuliert die Erwartung, dass unsere Geschäftspartner jegliche Form von Korruption, Erpressung und Bestechung zu unterlassen haben. Dieser Grundsatz ist auch in unserer unternehmensweit gültigen Firmenpolitik verankert. Dementsprechend handelt NHU Europe konsequent gemäß dem Null-Toleranz-Grundsatz gegenüber Korruption und Bestechung.

Vorfälle im Zusammenhang mit entsprechenden Regelverstößen wurden im Berichtszeitraum nicht bekannt, sodass keine anlassbezogenen Maßnahmen zur deren Bekämpfung erforderlich waren.

Korruptionsprävention

Zur Prävention haben wir uns interne Vorgaben auferlegt. Sie gelten für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden, definieren u. a. verbindliche Wertgrenzen für Jubiläums- und Gelegenheitsgeschenke und sollen einen transparenten sowie regelkonformen Umgang mit Zuwendungen sicherstellen. Ergänzend dazu haben wir einen strukturierten Prozess für die Freigabe von Rechnungen eingerichtet. Jede Freigabe erfolgt konsequent nach dem Vier-Augen-Prinzip und unter der Maßgabe einer klaren Funktionstrennung. Ziel dieser organisatorischen Maßnahmen ist es, sicherzustellen, dass potenzielle Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt und Verstöße verhindert werden.

Themen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung wie Antikorruption und Bestechungsprävention sind in den Arbeitsverträgen von NHU Europe verankert. Mit dem Ziel, ein einheitliches Verständnis der geltenden Regeln sicherzustellen, werden alle Mitarbeitenden schon bei ihrer Einstellung in den Onboarding-Materialien dafür sensibilisiert. Die relevanten

Regelungen und Erwartungen werden unseren Beschäftigten außerdem über weitere interne Kommunikationskanäle vermittelt. Hierzu zählen das Intranet, E-Mails, Meetings und Aushänge. Künftig möchten wir den Themenkomplex zudem fest in unsere regelmäßigen Schulungsformate integrieren. Ergänzend führen wir Informationsveranstaltungen mit einer externen Anwaltskanzlei durch, um rechtliche Anforderungen zu erläutern und praxisrelevante Fragestellungen zu vertiefen.

Zur Qualitätssicherung führt das interne Qualitätsmanagement regelmäßige Audits wichtiger Kernprozesse wie Beschaffung, Vertrieb und Auftragsabwicklung durch. Die Prüfungen dienen der Prozessoptimierung und tragen dazu bei, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung frühzeitig zu identifizieren und wirksam zu reduzieren.

Aufgrund ihrer Tätigkeitsprofile gelten insbesondere die Abteilungen Vertrieb und Logistik als potenziell korruptionsgefährdete Bereiche.

Whistleblowing für Prävention und Abhilfe

Zur Prävention sowie zur Abhilfe möglicher negativer menschenrechtlicher, sozialer oder Compliance-bezogener Auswirkungen stellt NHU Europe ein strukturiertes Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ziel ist es, Hinweise frühzeitig aufzunehmen, festgestellte negative Auswirkungen zeitnah zu beheben sowie geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu etablieren. Die Ausgestaltung und Anwendung des Systems erfolgt im Einklang mit den Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes.

Zentraler Bestandteil des Systems ist ein Whistleblower-Meldekanal, über den Hinweise vertraulich, unter freiwilliger Angabe persönlicher Daten oder nötigenfalls auch anonym eingereicht werden können. Der Meldekanal ist jederzeit über unsere Website zugänglich und steht sowohl Mitarbeitenden als auch externen Hinweisgebenden offen. Als niedrighschwelliger, sicherer Zugang soll er Betroffene ermutigen, Bedenken offen anzusprechen und mutmaßliches Fehlverhalten zu melden. Ergänzt wird dieses Angebot durch interne Kommunikations- und Anlaufstellen, die im Abschnitt „Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft“ beschrieben sind.

Die mit der Bearbeitung der Hinweise betrauten Fachkräfte sind verpflichtet, für einen zuverlässigen Schutz der Hinweisgebenden und ihrer persönlichen Daten zu sorgen. Dies betrifft die Identität der Hinweisgebenden, die Vertraulichkeit der von ihnen

übermittelten Informationen und Maßnahmen gegen mögliche Benachteiligung oder Vergeltung infolge einer Meldung.

Alle eingehenden Hinweise und Beschwerden werden systematisch erfasst, dokumentiert und bis zum Abschluss des jeweiligen Falls nachverfolgt. Nach Eingang einer Meldung erfolgt eine Weitergabe des Hinweises an die zuständigen Stellen. Dies sind in erster Linie die Geschäftsführung oder die Personalabteilung. Sie legen die jeweilige Eskalationsstufe fest, bestimmen Zuständigkeiten und veranlassen eine Prüfung des Sachverhalts. Diese kann abhängig vom Einzelfall intern oder unter Einbeziehung externer Dritter, etwa im Rahmen einer rechtlichen Prüfung, erfolgen. Auf dieser Grundlage werden angemessene Abhilfemaßnahmen definiert und umgesetzt. Sofern möglich und zulässig, erfolgt eine Rückmeldung direkt an die hinweisgebende Person oder anonym über die externe Meldestelle. Diese bietet Hinweisgebenden die Möglichkeit, die Bearbeitung ihrer Eingabe unter <https://nhueurope.whistlelink.com/> in einem „safe space“ nachzuverfolgen. Abschließend wird die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen von unseren Fachkräften überprüft.

Die Art der Abhilfemaßnahmen richtet sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und kann u. a. klärende Gespräche, Anpassungen interner Prozesse oder gezielte Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen umfassen. Die Bewertung ihrer Wirksamkeit erfolgt anhand von Rückmeldungen Betroffener und indem untersucht wird, inwieweit die identifizierten Missstände abgestellt wurden. Erkenntnisse aus der Bearbeitung fließen in die Weiterentwicklung interner Prozesse und präventiver Maßnahmen ein.

Neben den unternehmensinternen Meldewegen besteht für Hinweisgebende auch die Möglichkeit, Bedenken oder Hinweise auf Fehlverhalten extern bei einer zuständigen Behörde einzureichen. In Deutschland ist dies insbesondere die externe Meldestelle des Bundesamts für Justiz. Sie kann Meldungen entgegennehmen, Rückmeldung geben und Hinweisgeberfälle nachverfolgen. In bestimmten Fällen, bspw. potenziellen Wettbewerbsverstößen oder vermuteten Verstößen gegen EU-Recht kann darüber hinaus eine Meldung an Organe, Einrichtungen oder sonstige Stellen der Europäischen Union erfolgen.



Cybersecurity und Datenschutz

Der Schutz von persönlichen und geschäftlichen Daten hat für NHU Europe einen hohen Stellenwert, da ein unberechtigter Zugriff, wie bspw. ein Cyberangriff, zu Reputationsschäden und möglichen Geldbußen führen könnte. Wir investieren kontinuierlich in den Datenschutz und in Maßnahmen zur Cybersicherheit mit dem Ziel, Risiken im Zusammenhang mit Datenverlust, unbefugtem Zugriff und Systemausfällen angemessen zu steuern und die Integrität der IT-gestützten Geschäftsprozesse sicherzustellen. Grundlage hierfür bilden die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), nach denen sich unsere internen Praktiken und Abläufe richten.

Die gesetzlichen Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit haben wir in unsere internen Regelungen integriert. Diese werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Verantwortlich für den Betrieb und die Sicherheit der IT-Infrastruktur ist die interne IT-Abteilung, die durch externe spezialisierte Dienstleister unterstützt wird. Mitarbeitende werden bei relevanten Änderungen oder sicherheitsrelevanten Vorfällen zielgerichtet informiert. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen zu Datenschutz und Informationssicherheit. Dabei verfolgen wir ausdrücklich den Ansatz, unsere Mitarbeitenden aktiv einzubeziehen, über bestehende Risiken aufzuklären und Verständnis sowie Akzeptanz für Sicherheitsmaßnahmen zu fördern, sodass Informationssicherheit als gemeinschaftliche Aufgabe im Arbeitsalltag verankert wird.

Zur Umsetzung der genannten Erfordernisse setzt NHU Europe angemessene technische und organisatorische Maßnahmen ein. Dazu zählen u. a. mehrstufige Authentifizierungsverfahren für zentrale Anwendungen, ein funktionsbezogenes Berechtigungsmanagement sowie die laufende Überwachung der

IT-Systeme im Rahmen des internen Risikomanagements. Anmelde- und Sicherheitsprotokolle sowie der Status von Servern und Endgeräten werden regelmäßig geprüft, Schwachstellen analysiert und erforderliche Sicherheitsupdates zeitnah umgesetzt.

Zur Vermeidung von Datenverlusten besteht ein mehrstufiges Datensicherungskonzept, das die regelmäßige Sicherung zentraler Systeme sowie die revisionssichere Speicherung wesentlicher Nutzerdaten vorsieht. Maßnahmen zur Erhöhung der Systemverfügbarkeit, u. a. durch redundante IT- und Internetanbindungen sowie eine unterbrechungsfreie Stromversorgung, tragen dazu bei, Ausfallrisiken wirksam zu begrenzen.

Im Falle einer Datenschutz- oder Informationssicherheitsverletzung werden die zuständigen internen Stellen unverzüglich eingebunden. Sicherheitsvorfälle werden analysiert, identifizierte Schwachstellen behoben und betroffene Personen bei Bedarf entsprechend den gesetzlichen Vorgaben informiert. Auch im Umgang mit externen Dienstleistern werden sicherheitsrelevante Risiken berücksichtigt und bei Bedarf notwendige Maßnahmen, wie die Einschränkung oder Sperrung von Zugriffen, veranlasst. Erkenntnisse aus Vorfällen und Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Informationssicherheits- und Datenschutzprozesse ein.

Zur Abwehr der geschilderten Risiken haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere organisatorischen und technischen Maßnahmen in diesen Bereichen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Schwerpunkte bilden hierbei der Aufbau von Notfall- und Wiederanlaufkonzepten, die stärkere Absicherung zentraler IT-Systeme, eine vertiefte Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden sowie ein fortschreitend professioneller Umgang mit Sicherheitsvorfällen. Hierbei orientieren wir uns an anerkannten Standards der Informationssicherheit sowie den geltenden gesetzlichen Anforderungen.



ADRESSE

NHU EUROPE GmbH

Daimlerstrasse 14-16
D-21357 Bardowick
Deutschland

Telefon: +49 4131 580 88 00
E-Mail: info@nhu-eu.com

RHRB Nr.: HRB 205610
USt-IdNr.: DE300149623
Amtsgericht: Lüneburg
Geschäftsführer: Thomas Hoops



**ANIMAL
NUTRITION**

Exploring chemicals. Improving life.